35. Jahrgang. Sonnabend, 9. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19301. 1892.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Januar. (Privattelegramm.) Der Magistrat hat beschlossen, von der Befugniß, durch Ortsstatut **Sonntags** noch weitere **Beschränkungen im Handelsgewerbe**, als das Reichsgesetz fordert, oder gar für Zweige desselben den Betrieb gänzlich zu untersagen, keinen Gebrauch zu machen, vielmehr seien Milderungen, soweit sie das Gesetz in die Zuständigkeit der Polizeibehörde stellt, erwünscht.

Essen a. d. Ruhr, 9. Januar. (W. T.) Auf der Zeche „Wolfsbank“ zu Borbeck fand gestern Abend eine Verbrennung in der Grube statt. Sechs Bergleute sind todt, sieben theils schwer verletzt.

Essen, 9. Januar. (W. T.) Bei den heute wegen des Urtheils des Reichsgerichts wiederholten Verhandlungen des sogenannten **Bochumer Steuerprozesses** wurden die Redacteure Fusangel und Lunemann von zwei Beleidigungsfällen freigesprochen. Die Strafe wegen der übrigen Fälle wurde für Fusangel von 5 Monate auf 4 Monate und 20 Tage, für Lunemann von 60 auf 55 Tage ermäßigt.

Wien, 9. Januar. (W. T.) In der gestrigen **Clubsitzung der vereinigten Linken** wurde der neue Minister Graf Kuenburg stürmisch begrüßt; er erklärte, er verbleibt Mitglied der Partei; sein Eintritt in die Regierung drückt eine gewisse freundschaftliche Annäherung der Partei an die Regierung aus, aber ohne die Verpflichtung, als Regierungspartei zu fungiren. Diese Auffassung werde von der Regierung ausdrücklich als richtig anerkannt. Kuenburg erklärte ferner, er sei ausschließlich österreichischer Minister, nicht deutscher Landsmannminister, werde aber die berechtigten Interessen des deutschen Volksthums nach Kräften vertreten; er appellirte an die einmüthige, vertrauensvolle Unterstützung der Gesammtpartei. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen Kuenburgs und Herr v. Plener constatirte die allseitige Befriedigung der Partei.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Januar.

Der Thronwechsel in Aegypten.

Die Betrachtungen über den Tod des Khedive bewegen sich, je nach den Wünschen oder Absichten der Urheber derselben, in den entgegengesetztesten Richtungen, aber alle haben als gemeinsamen Ausgangspunkt die Frage, ob der Thronwechsel die Vorherrschaft Englands in Aegypten erschweren könne. Die Unmündigkeit des Thronerben, der die Schulbank in Wien verläßt, um selbstverständlich unter einer Regentschaft die Regierung zu übernehmen, kommt nach der vorherrschenden Auffassung den englischen Absichten zu gute, um so mehr als die Thronfolge schon seit 1873 durch den Firman des Sultans geregelt ist. Daß man in Paris — und dasselbe gilt von der englischen Opposition, die, so lange sie in der Minorität ist, das conservative Cabinet mit dem Verlangen nach Räumung Aegyptens in Verlegenheit setzt — sehr geneigt ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um England Schwierigkeiten zu bereiten, liegt auf der Hand. Inwieweit das aber möglich sein wird, hängt zunächst von der Stellung ab, welche die türkische Regierung in dieser Sache einnehmen wird. Jedenfalls wird es sich bei diesem Anlasse herausstellen, inwieweit die Gerüchte von einer Abschwenkung der türkischen Politik von den Dreibundsmächten eine thatsächliche Unterlage haben. Mit Hilfe der Türkei könnte allerdings Frankreich und Rußland der englischen Politik manchen Stein in den Weg legen. Aber es wird sich wahrscheinlich herausstellen, daß die Pforte auch jetzt noch keine Neigung hat, sich zum Handlanger dieser Mächte herzugeben, von denen sie eine Förderung ihrer Interessen nicht zu erwarten hat.

Die formelle Ernennung des jungen Prinzen Abbas zum Khedive ist inzwischen bereits erfolgt, wie folgendes Telegramm besagt:

Kairo, 9. Januar. (W. T.) Der Großvezier telegraphirte dem Präsidenten des ägyptischen Ministerraths, daß der Sultan den Erbprinzen Abbas zum Khedive ernannt habe. Der französische Präsident Carnot beglückwünschte Abbas telegraphisch.

Nach dem Firman vom 8. Juni 1873 wird Abbas freilich erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres, also am 14. Juli 1892 volljährig. Nun ordnet aber der besagte Firman auch die Regentschaftsfrage sehr eingehend, und zwar in der Weise, daß entweder nach etwaigen testamentarischen, durch zwei hohe Staatsbeamte gegengezeichneten Bestimmungen des verstorbenen Khedive verfahren werden soll, oder daß der Regent aus der Reihe der Minister durch diese selbst zu wählen ist. Stimmenmehrheit genügt. Als die in Frage kommenden Würdenträger werden bezeichnet: die Minister des Innern, des Krieges, der Finanzen, der auswärtigen Angelegenheiten, der Justiz, der Ressortchef der Armee und derjenige der Generalinspection. Auch für den Todesfall des Regenten ist alles vorgesehen. Die übrigen Mitglieder des vorbezeichneten Wahlcollegiums bilden den Regentschaftsrath.

*

Die **Trauerfeierlichkeiten** für den verstorbenen Khedive haben schon gestern Nachmittag 3 Uhr in Kairo stattgefunden. Die Feier war einfach aber imposant. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in den Straßen angesammelt. Gleich darauf erfolgte die **Beisetzung** der Leiche des Khedive im Mausoleum unter Theilnahme der Gemahlin des Khedive, des Ober-Commissars der Pforte, Mukhtar Pascha, und der Mitglieder des diplomatischen Corps. Außerdem betheiligten sich an der Trauerfeier zahlreiche Vertreter der Behörden sowie alle Klassen der Bevölkerung. In der imposanten Leichenprozession, welche sich vom Palais nach dem Mausoleum bewegte, und bei welcher ägyptische und britische Truppen Spalier bildeten, bemerkte man auch Hunderte von Wagen aus dem Harem. Der einfache Sarg wurde unter den Gebeten der Mollahs in die Gruft gesenkt.

Der Bundesrath

hielt am 7. d. M. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Boetticher seine erste Plenarsitzung in diesem Jahre ab. Ein neu eingegangener Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über die Rechtsverhältnisse der Lehrer ist den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte. Hierauf wurde der Bericht der zuständigen Ausschüsse über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Bekämpfung der Trunksucht entgegengenommen und in die Specialberathung des Gesetzentwurfes eingetreten, welche indessen in dieser Sitzung noch nicht zum Abschluß gelangte. Auf den Bericht der zuständigen Ausschüsse wurde eine Reihe von Abänderungen des Eisenbahn-Betriebsreglements rücksichtlich der Beförderung von Phosphorstreichhölzchen, von Präparaten aus Terpentinöl und Harz, von Würfelpulver 2c. festgesetzt. Die nachgesuchte Befreiung von der Versicherungspflicht gemäß des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes wurde ertheilt rücksichtlich der bei der Verwaltung der westpreußischen und der neuen westpreußischen Landschaft, sowie bei dem Warthebruch-Deichverband mit Pensions-Berechtigung angestellten Beamten. Schließlich wurden Eingaben vorgelegt.

Reform der Communalbesteuerung.

Die durch die Krankheit des Generalsteuerdirectors Burghart und andere Hindernisse persönlicher Natur verzögerten Vorarbeiten für den zweiten Theil der Steuerreform, die Communalbesteuerung im Anschluß an die Ueberweisung wenigstens eines Theiles der Grund- und Gebäudesteuer, sind, den „Pol. Nachr.“ zufolge, soweit gediehen, daß in naher Zeit die Berathungen zwischen den betheiligten Ressorts der Finanzen und des Innern, an welchen wenigstens bezüglich der Hauptfragen die beiden Ressortsminister persönlich sich zu betheiligen gedenken, die leitenden Gesichtspunkte für die zu entwerfende Vorlage festgestellt werden sollen. Daß dabei auch die Frage, wie bei Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden bezüglich der Gutsbezirke zu verfahren sei, eine erhebliche Rolle spielen wird, darf als sicher angenommen werden.

Der auswärtige Eisenhandel Deutschlands.

Ueber den auswärtigen Eisenhandel Deutschlands im Jahre 1891 liegen nunmehr die statistischen Ausweise für die elf Monate Januar-November vor. Wenn darnach auch an dem vollen Jahre noch ein Monat fehlt, so dürften die charakteristischen Züge des diesjährigen Eisenverkehrs mit dem Auslande dadurch doch kaum verändert werden. Aus dem vorliegenden Material ist zunächst hervorzuheben, daß die Einfuhr von ausländischem Roheisen, die im Jahre 1890 unter dem Einfluß der vom Roheisenverband für den inländischen Markt festgehaltenen Preise einen beträchtlichen Umfang erlangt hatte, im Jahre 1891 sich wesentlich vermindert hat. Es betrug nämlich:

an Roh- und Brucheisen in (Doppelctr.)	1891	1890
die Einfuhr . . .	2 286 135	3 897 034
die Ausfuhr . . .	1 536 986	1 462 472
also Ueberschuß der Einfuhr	749 149	2 434 562

Während demnach das aus Ein- und Ausfuhr sich ergebende Quantum, welches für den deutschen Consum verfügbar war, im Jahre 1890 sich auf fast $2^1/_2$ Millionen Doppelctr. stellte, ist dasselbe im Jahre 1891 auf $^3/_4$ Millionen Doppelctr. zurückgegangen. Eine starke Abnahme der Einfuhr und eine geringe Zunahme der Ausfuhr haben vereint zu diesem Ergebniß beigetragen.

Was Materialeisen und Eisenwaaren anbelangt, so spielt bei diesen Artikeln die Einfuhr nur eine verhältnißmäßig untergeordnete Rolle. Bei einzelnen Artikeln ist die Einfuhr gestiegen, bei anderen gefallen; insgesammt wiesen diese Artikel im Jahre 1891 697 754 Doppelctr., im Jahre 1890 798 327 Doppelctr. Einfuhr auf, so daß eine Abnahme um 100 573 zu verzeichnen ist. Ein anderes Bild zeigt die Ausfuhr, welche, im Gegensatz zur Entwickelung in den letzten Jahren, wieder überwiegend eine ansehnliche Steigerung erfahren hat. Auf die einzelnen Hauptposten vertheilt sich diese Steigerung folgendermaßen:

Ausfuhr (in Doppelctr.):	1891	1890
Materialeisen	6 831 402	5 181 255
Ganz grobe Eisenwaaren	807 529	740 419
Andere grobe Eisenwaaren	1 272 101	1 097 176
Feine Eisenwaaren . . .	125 693	120 591
Zusammen	9 086 725	7 139 441

Die Zunahme der Ausfuhr in diesen Artikeln betrug mithin 1 947 284 Doppelctr. oder mehr als 27 Proc. gegen das Vorjahr; bemerkenswerth ist darunter die Steigerung der Ausfuhr bei Eisenbahnschienen um 481 500 Doppelctr. und **bei Draht um 315 591 Doppelctr.**

Ueber die **Production** von deutschem Roheisen liegen vollständige Uebersichten für die ersten zehn Monate des Jahres 1891 vor. Darnach hat die Production in diesem Zeitraum gegen das Vorjahr eine Verminderung erfahren, denn während sie für 1890 38 390 810 Doppelctr. betrug, stellte sie sich 1891 nur auf 36 878 220 Doppelctr., also um 1 512 690 oder nahezu 4 Proc. geringer. Der Ausfall ist allerdings, wie es scheint, ausschließlich durch die verminderte Herstellung von Puddelroheisen herbeigeführt worden. Hält man die hauptsächlichsten Thatsachen, welche sich hiernach aus den bisher vorliegenden statistischen Zahlen ergeben, zusammen, — Verminderung der Production und der Einfuhr von Roheisen, Vermehrung der Ausfuhr von Materialeisen und Eisenwaaren — so ist daraus auf einen nicht unwesentlichen **Rückgang des deutschen Eisenverbrauchs** im J. 1891 zu schließen. Zurückzuführen ist dieses Resultat wohl theils auf eine Verminderung der Arbeiten für öffentliche Zwecke, theils auf eine Beschränkung in Neu-Anlagen und Neu-Anschaffungen für gewerbliche Zwecke, welche eine Folge der ungünstigen Gestaltung des Erwerbslebens ist.

Zur Affäre Limburg-Stirum

schreibt uns unser Berliner ⌂-Correspondent:

„Die Urtheile der Presse über die gegen den Grafen Limburg-Stirum eingeleitete Disciplinaruntersuchung stimmen ohne Rücksicht auf die Parteistellung fast sämmtlich darin überein, daß durch diese Maßregel, deren Ursprung man auffälliger Weise nicht im Auswärtigen Amte selbst sucht, der Person des Gesandten z. D. und seiner journalistischen Leistung in den Spalten der „Kreuzztg.“ eine Bedeutung gegeben wird, welche sie in keiner Weise verdient. Es ist allerdings nichts weniger als taktvoll, wenn ein zur Disposition des Auswärtigen Amts stehender Gesandter — Graf Limburg war vor langen Jahren preußischer Gesandter in Weimar — dem Reichskanzler öffentlich mit Namensunterschrift den Vorwurf macht, er habe sich bei dem Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn übertölpeln lassen, aber wenn wir nicht irren, hat z. B. Minister Herrfurth sich im vorigen Jahre bei der Berathung der Landgemeindeordnung von Untergebenen nicht nur im Landtage, sondern auch in der Presse ähnliche Angriffe ruhig gefallen lassen, ohne daß seine Autorität dadurch gelitten hätte. Und was das Verbot von Veröffentlichungen ohne vorgängige Genehmigung des Auswärtigen Amts betrifft — es wäre von Interesse, festzustellen, wann und von wem ein solches Verbot erlassen worden ist — so wäre es vielleicht besser, das Verbot, wenn nicht ganz aufzuheben, so doch wenigstens auf solche Veröffentlichungen zu beschränken, bei denen es sich um Verwerthung von amtlichen Dingen handelt. Daß beispielsweise der Legationsrath v. Wildenbruch einer amtlichen Erlaubniß bedarf, um eines seiner vaterländischen Dramen zu veröffentlichen wird jedem Unbefangenen seltsam erscheinen. Offenbar aber kommt es bei dieser Maßregel auf die sachliche Begründung derselben weniger an, als auf die Tendenz derselben — was das Urtheil nicht gerade erleichtert. Die „Kreuzztg.“ bemüht sich selbstverständlich, das Vorgehen gegen den Grafen Limburg als eine schwere Verletzung der conservativen Partei zu bezeichnen. Statt „verletzen“, bemerkt dazu die „Germania“, wäre vielleicht der Ausdruck „schädigen“ zutreffender; denn da eine nicht geringe Anzahl von Mitgliedern der conservativen Partei Beamte sind, so liegen weitere Schlüsse nahe. Das ist aber der springende Punkt. Das Vorgehen des Auswärtigen Amts gegen den in der „Kreuzztg.“ schriftstellernden Gesandten z. D. wird in allen conservativen Kreisen als Symptom dafür aufgefaßt werden, daß die Regierung es nachgerade müde ist, ihre Handlungen von Untergebenen öffentlich in einer Weise kritisiren zu hören, die vielleicht in England statthaft sein mag, die aber unseren bisherigen Gewohnheiten nicht entspricht. In diesem Sinne ist das Vorgehen gegen den Grafen Limburg sogar überraschend, weil es auf die Auffassung, welche bezüglich des Verhältnisses zwischen der Regierung und der conservativen Partei besteht, ein eigenthümliches Licht wirft. Auf den ersten Blick werden „Kreuzztg.“ u. Gen., die so lange schon für die Nothwendigkeit einer unabhängigen conservativen Partei schwärmen, in diesem Vorgang Wasser auf ihrer Mühle sehen, aber der Effect dürfte ausbleiben. Eine von der Regierung unabhängige conservative Partei ist, wie die Dinge bisher stehen, in Preußen nur in einem sehr bescheidenen Umfange möglich, aus dem sehr einfachen Grunde, weil die conservativen Candidaten bei den Wahlen ohne Unterstützung seitens der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräthe u. s. w. sehr geringe Aussichten haben, ein Mandat zu erlangen.“

Soweit unser Correspondent. Wir unsererseits möchten der Bemerkung der „Kreuzztg.“, daß das Vorgehen gegen Limburg eine Verletzung der conservativen Partei sei, nur noch hinzufügen, daß sich hierbei eigentlich alle Parteien verletzt fühlen müssen und ein Interesse daran haben, solche Usancen beseitigt zu sehen, die mißtönig unser Ohr treffen, wie Melodien aus den vergangenen Zeiten des Bismarck'schen Regimes, und zu den sonstigen vornehmen Gepflogenheiten des neuen Reichskanzlers passen wie die Faust aufs Auge. Und so viel man auch formelle Gründe für die Maßregel anführen mag und kann, so wenig ist sie materiell zu rechtfertigen. Gewiß richtet sich das Disciplinarverfahren der Form nach gegen den Gesandten z. D., aber ebenso gewiß wird in Wirklichkeit doch nur der Abgeordnete getroffen **und das ist auf keinen Fall zu billigen.** Die Angelegenheit wird nicht verfehlen, auch in den Parlamenten selbst noch weitere Kreise zu ziehen.

Militär im Sicherheitsdienst.

In der neuesten Nummer der „Nation“ bespricht der bekannte Rechtslehrer und Reichstags-Abgeordnete Professor L. v. Bar die erst kürzlich wieder akut gewordene Frage des Waffengebrauchs von Militär im Sicherheitsdienste. Er glaubt nicht, daß an den einschlagenden militärischen Instructionen sich etwas Wesentliches ändern lasse. Dagegen läßt sich durch eine Einschränkung der Benutzung des Militärs zum Sicherheitsdienst manches bessern. Herr v. Bar empfiehlt deshalb nach einer eingehenden Untersuchung der Rechtslage und nach Feststellung der Competenz der Reichsgesetzgebung im Reichstage eine Aenderung der bestehenden Rechtsverhältnisse anzuregen. Als Fassung für das zu erlassende Reichsgesetz schlägt Herr v. Bar vor: „Zur polizeilichen Bewachung von öffentlichen Plätzen, Straßen und Denkmälern, sowie zur allgemeinen Verhütung von strafbaren Handlungen dürfen, unbeschadet der militärischen Ehrenposten und der militärischen Bewachung von Gebäuden und Räumlichkeiten, welche den Zwecken des Heeres oder der Marine dienen, endlich der militärischen Bewachung der großen Gefängnißanstalten, und abgesehen von dem Falle des Aufruhrs oder des befürchteten Aufruhrs oder außerordentlicher Umstände, Truppen des Reichsheeres oder der Reichsmarine nicht verwendet werden. Insoweit hiernach ein militärischer Schutz bestimmter Lokalitäten zulässig erscheint, ist derselbe, abgesehen von der Bewachung von Gefängnissen und Arrestlokalen, in solcher Stärke einzurichten, daß voraussichtlich die Anwendung des Bajonnets oder der blanken Waffe genügt.“

Zur Refactienfrage

wird der Wiener „Neuen Fr. Pr.“ aus Pest gemeldet: Die ungarische Regierung beschloß von Anfang an, den deutschen Handelsvertrag auf das loyalste durchzuführen und alle damit nicht übereinstimmenden Verfügungen an dem Tage außer Kraft zu setzen, an welchem der Vertrag mit Deutschland in Geltung tritt; alle bisher bestehenden geheimen Tarifbegünstigungen werden am 1. Februar publicirt werden.

Die Gotthardbefestigung.

Der Bundesrath in Bern hat gestern eine Verordnung über die Vertheidigung und die Verwaltung der Gotthardbefestigung erlassen. Danach soll an der Spitze ein Commandant (Oberstdivisionär) stehen, die Sicherheitsbesatzung soll meist aus Truppen der Landwehr entnommen werden und Fort Airolo eine ständige Besatzung erhalten.

Der Herzog von Clarence Vicekönig von Irland.

Einige Londoner Zeitungen meinen, es würde ganz gut sein, den demnächst die Ehe eingehenden Herzog von Clarence zum irischen Vicekönig mit einem Gehalt von 20 000 Lstr. jährlich zu ernennen. Damit wäre zugleich auch das Problem gelöst, wie das junge Paar mit einem Bruchtheil der 36 000 Lstr., die dem Prinzen von Wales für seine Kinder bewilligt worden sind, auskommen kann. Der Herzog von Clarence ist in Irland nicht unbekannt. Vor vier Jahren machte er mit seinem Bruder eine Rundreise durch die Insel und erst kürzlich weilte er bei seinem Regiment im Lager bei Curragh. Wahrscheinlich wird aber an höchster Stelle gegen den Plan Einwand erhoben werden. Die erst unlängst überwundene Krankheit des Prinzen ist in Dublin entstanden und weder die Königin, noch der Prinz von Wales würden ihre Genehmigung dazu ertheilen, daß der älteste Sohn des Thronerben in einer so ungenügend sanitär versorgten Stadt seinen Aufenthalt nimmt.

Spanien und die marokkanische Frage.

In einer Besprechung der marokkanischen Frage billigt der „Imparcial“ in Madrid die Entsendung französischer Kriegsschiffe nach Tanger, bemerkt aber, Frankreich werde besser thun, den Engländern keinerlei Grund zu der Behauptung zu geben, daß sie gegen Frankreichs Eingreifen im Westen und Süden Marokkos Stellung zu nehmen gezwungen würden. Spanien werde sicherlich auf Seiten der Mächte stehen, welche die durch die Verträge geschaffeue Lage vertheidigen würden. Der „Globo“ meint, Spanien müsse den Status quo vertheidigen, wenn aber dieser verlassen werden sollte, könne es nicht indifferent bleiben. Der „Liberal“ zollt der Entsendung spanischer Krigsschiffe nach Tanger Beifall.

Handelspolitische Maßnahmen der Union.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Harrison, hat den diplomatischen Vertretern von Oesterreich-Ungarn und Spanien mittels Note mitgetheilt, daß er auf Grund der Bestimmungen der Mac-Kinley-Bill am 15. März die Aufhebung der zollfreien Einfuhr von Zucker, Kaffee, Thee und Häuten aus diesen Ländern nach Amerika verfügen werde, wenn nicht bis dahin ein Reciprocitäts-Vertrag vereinbart sei. Die Verhandlungen mit Frankreich und anderen Ländern machen dem Vernehmen nach solche Fortschritte, daß der Präsident davon Abstand genommen hat, bezüglich der Einfuhr aus diesen Ländern eine ähnliche Maßnahme in Aussicht zu stellen.

Die Wirkungen des kleinkalibrigen Gewehres in Chile.

Schon vor einigen Wochen war in den Blättern die Rede von den Leistungen des kleinkalibrigen Gewehres in den Kämpfen des chilenischen Bürgerkrieges. Heute liegt nun ein aus fach-

männischer Feder stammender Bericht vor, welchem wir folgende Einzelheiten entnehmen:

„Nur eine einzige Brigade der Congreßarmee war mit dem Mannlichergewehr M 88 von acht Millimeter Kaliber ausgerüstet, d. h. etwa ein Drittel der gesammten Congreßstreitmacht. Auf 9925 Combattanten standen 3446 Mannlichergewehre in der Front. Die Hauptvorzüge des Mannlicher waren: große Treffsähigkeit auf kleine, mittlere und große Schußweiten, ungemein leichte Aneignung des Gebrauchs der Waffe seitens der Soldaten, Solidität und Güte der Construction, ein sehr bedeutender Einfluß auf die Moral der Truppe und endlich die große Zahl nicht tödtlicher Verwundungen. Die Treffsähigkeit des Gewehrs zeigte sich in seiner Wirkung beim Feinde, da aus den Verlustlisten der Dictatorialen erhellt, daß 56 Procent vom Mannlicher verursacht waren, dessen Verwundungen überdies leicht erkennbar sind. Auf 1000 und 1600 Meter abgegebenes Salven- und Schützenfeuer genügte, das Gelände reinzufegen und das feindliche Vorgehen zum Stehen zu bringen. Wie die Gefangenen noch auf dem Schlachtfelde selbst erzählten, trug das in 600 Meter Entfernung gegen die auf dem südlichen Uferrand des Aconcagua postirten dictatorialen Schützenlinien gerichtete Feuer, vermöge der topographischen Beschaffenheit des Geländes, Verwirrung sogar in die in 1000 und 1600 Meter aufmarschirten Reservestaffeln. Die durch die Raschheit und Genauigkeit des Feuers hervorgebrachte Wirkung war so mörderisch, daß die dictatorialen Soldaten nach dem ersten Treffen erklärten, sie wollten lieber auf dem Flecke erschossen werden, als zum zweiten Male gegen Truppen kämpfen, von denen sie wie Kaninchen getödtet würden. Von den 10 000 Mann, die Balmaceda am 21. bei Concon in Linie hatte, nahmen 2600 bis 3000 Soldaten an der Schlacht bei Placilla, den 28., Theil und machten sofort Kehrt, als sie auf 1200 oder 1000 Mtr. Feuer erhielten. Der Congreßsoldat hingegen faßte ein solches Zutrauen zu seiner Waffe, daß er nach dem Tage von Concon sich auf sie wie auf einen Talismann verließ und ohne Furcht den Kampf gegen numerisch weit überlegene Kräfte aufgenommen haben würde. Die Gefangenen, welche nach dem Tage von Concon zu den Congreßleuten übertraten, verlangten alsbald, man solle sie bewaffnen „mit der Mordmaschine, die Ihr habt.“

Die leichte Aneignung der Handhabung des Gewehrs wird durch die Thatsache bezeugt, daß viele Rekruten nach nur dreitägigem Umgehen mit der Waffe und einer einzigen Zielübung nebst drei- oder viermaligem Scheibenschießen auf Entfernungen von 100, 250 und 500 Meter bezw. 18, 15 und 12 Proc. Treffer erhielten. Die Solidität und gute Beschaffenheit des Gewehrs zeigte sich darin, daß obgleich es wegen mangelnder Zeit den Truppen in die Hände gegeben werden mußte, ehe letztere die nöthige Uebung hatten, dennoch die Beschädigungen der Waffe nicht mehr als 7—8 Proc. erreichten, und das nach Schlachten, wo jede Waffe in einem dreistündigen Feuergefecht nicht weniger als 160—200 Schuß im Durchschnitt abgab.

Die ernsteste Gefahr des Mehrladers entsteht durch den Munitionsverbrauch, den seine Anwendung mit sich bringt, sowie durch die Schwierigkeit der Munitionszufuhr an die in der Front stehenden, d. h. in der denkbar exponirtesten Lage befindlichen Truppen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß Abhilfe nur in Durchführung der strengsten Feuerdisciplin gegeben ist, denn die Heranschaffung von Ersatzmunition in die Feuerlinie ist bei der Offensive unthunlich, und die Patrontaschen der Todten und Verwundeten genügen nicht für den Bedarf einer Kompagnie, deren Gefechtsstellung ein rechtwinkliges Viereck von 100 Meter Front bei 300 Meter Tiefe bildet.

Die vom Mannlichergewehr verursachten Wunden haben einen ganz eigenartigen Charakter; sie tödten entweder sofort oder verbürgen eine Heilung ohne Verwicklungen oder absonderliche Leiden. Die Knochen waren selbst auf die größten Entfernungen glatt durchschlagen, ohne daß Stahl oder Bleitheilchen zurückblieben oder Knochentheilchen absplitterten, welche zur Verschlimmerung der eigentlichen Wunde beitragen. Die herausgezogenen Geschosse hatten ihre ursprüngliche Form bewahrt. Deshalb pflegten wir zu sagen, man könne mit einiger Gefälligkeit des Ausdrucks dieses Gewehr ein „philanthropisches“ nennen. Ueber diesen besonderen Punkt werden amtliche Aufzeichnungen veröffentlicht werden, welche der Sanitätsdienst gesammelt und dem Generalstabe zur weiteren Verwendung übergeben hat.

Was die Erhitzung des Laufs beim schnellen Feuern anlangt, so wurde die Wahrnehmung gemacht, daß nach dem 20. Schuß die Erhitzung nicht mehr stieg und daß, dank dem starken, den Lauf umhüllenden Holzschaft die Waffe ohne Schwierigkeit sich handhaben ließ. Selbst nach dem 100. Schuß war die Hitze des Laufes nicht stark genug, um eine Verbrennung der Hand herbeizuführen.

„Die Ueberlegenheit des Mehrladers über das Grasgewehr M 78/84 und das Comblaingewehr M 78, schließt der Bericht, ist unbestreitbar und seine Leistungen im Feldzuge der chilenischen Verfassungsarmee können nur mit den Leistungen des preußischen Zündnadelgewehrs im Jahre 1866 verglichen werden.“

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Januar. Der **Kaiser** hat auf die Glückwunschadresse des **Magistrats** von Berlin anläßlich des Jahreswechsels mit nachfolgendem Handschreiben geantwortet:

„Dem Magistrat meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin unterlasse ich nicht für die mir an der Schwelle des neuen Jahres in altgewohnter Treue und Anhänglichkeit dargebrachten Glückwünsche herzlich zu danken. Wenn der Magistrat bei dem Rückblick auf das alte Jahr auch der noch am Schluß desselben auf wirthschaftlichem Gebiete erlangten Errungenschaften Erwähnung thut, so gebe ich gern dem Wunsche Ausdruck, daß meinen und meiner Regierung unablässigen Bemühungen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, Gottes Segen auch im neuen Jahre nicht fehlen möge. Möge vor allem auch die Reichshauptstadt unter den Segnungen des inneren und äußeren Friedens eine gesunde, gedeihliche Weiterentwickelung erfahren.

Berlin, den 6. Januar 1892.

(gez.) Wilhelm R.“

Das von der **Kaiserin Friedrich** auf die Beglückwünschung des Magistrats eingegangene Handschreiben hat nachstehenden Wortlaut:

„Der Magistrat hat mich durch den Ausdruck seiner freundlichen Wünsche zum neuen Jahre lebhaft erfreut. Ich erwidere dieselben von Herzen und werde es stets mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen, wenn sich mir Gelegenheit bietet, den gemeinnützigen Anstalten und Bestrebungen Berlins den warmen Antheil zu bethätigen, welchen ich Ihnen entgegenbringe und dessen der Magistrat so freundlich gedenkt.

Berlin, den 4. Januar.

(gez.) Victoria,
verwittwete Kaiserin und Königin Friedrich.“

* **Potsdam**, 8. Jan. In der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** gelangten folgende **Dankschreiben** zur Verlesung:

„Die treuen Segenswünsche, welche mir von dem Magistrat und den Stadtverordneten in der Adresse vom 1. d. zum Jahreswechsel gewidmet worden sind, haben mein landesväterliches Herz wohlthuend berührt. Aufs wärmste danke ich Ihnen für diesen erneuten Ausdruck der bewährten Gesinnung der Potsdamer Bürgerschaft und empfehle das Wohl meiner Residenzstadt Potsdam auch in dem neuen Jahr vertrauensvoll dem gnädigen Schutze Gottes.

Berlin, 6. Januar 1892. (gez.) **Wilhelm.**“

„Die freundliche Zuschrift, mit welcher Magistrat und Stadtverordnete von Potsdam mich zum Jahreswechsel begrüßen, ist mir ein neues und willkommenes Zeichen der Theilnahme, welche die Vertreter der Stadt mir und den Meinen widmen. Ich danke aufrichtigst hierfür und benutze gern diesen Anlaß, um meinen Wünschen für das Gedeihen Potsdams und die Wohlfahrt seiner Bewohner von neuem Ausdruck zu geben.

Victoria, verwittwete Kaiserin und Königin **Friedrich**.“

* **[Der Diätenantrag der freisinnigen Partei]** steht am nächsten Dienstag im Reichstag auf der Tagesordnung.

* **[„Mißtrauensvotum“ gegen Bamberger.]** Wie der „Kreuzztg.“ aus Schornsheim (Rheinhessen) gemeldet wird, hat eine dort am 3. Januar abgehaltene Volksversammlung nach einem Vortrage des Schriftführers des mitteldeutschen Bauernvereins, Otto Hirschel, folgenden Beschluß einstimmig angenommen:

„700 in Schornsheim versammelte Wähler sprechen ihrem Reichstagsabgeordneten Dr. Bamberger wegen seiner Haltung bei der Frage der Handelsverträge ihr vollstes Mißtrauen aus.“

Den 700 Wählern wird dieser Beschluß um so leichter gewesen sein, als Herr Bamberger gegen ihre Stimmen zum Mitglied des Reichstages gewählt worden ist. Die Stellung Bambergers zu den Handelsverträgen ist an dem „vollsten Mißtrauen“ dieser Wähler völlig unschuldig.

* **[Beschlagnahme.]** Auch die zweite Auflage der antisemitischen Broschüre **„Eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft“** von E. Paasch ist nach einer Leipziger Meldung der „Vossischen Ztg.“ auf Verlangen der Berliner Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Diesem Antrage der Berliner Behörden Folge zu geben, hatte man sich ursprünglich geweigert, weil angeblich in der neuen Auflage alle Stellen, welche unter Anklage gestellt waren, beseitigt sein sollten. Dies ist aber nicht der Fall; die Staatsanwaltschaft wird vielmehr auch einige weitere Stellen, die in der zweiten Auflage nicht in Wegfall gekommen sind, als Grundlage für ihre Anklage benutzen.

* **[Die Anklageschrift in dem Bochumer Stempelprozeß]** ist, wie aus Bochum berichtet wird, fertig gestellt und richtet sich gegen 40 Angeklagte; — sie umfaßt gegen 100 Bogen. Die Ladung von 100 Zeugen wird sich nothwendig machen. Termin in diesem Sensationsprozeß wird wahrscheinlich gegen Ende Februar angesetzt.

* **[Die Amtsenthebung des Pastor Witte.]** Ueber die Amtsenthebung des Pastor Witte bringt die „Voss. Ztg.“ folgende Mittheilung:

„Das königliche Consistorium der Provinz Brandenburg hatte den Pfarrer Witte veranlaßt, gewisse Wünsche der Kirchenältesten in Bezug auf Protokolle und Circulare bis auf weiteres zu erfüllen. Pfarrer Witte hatte hierzu sich gern und unbedingt bereit erklärt. Herr Fritz Dopp, früher Stadtverordneter und jetzt Vorderster in der Beschwerdebewegung gegen Pfarrer Witte, fand in seinem Freunde Lehrer Kolbe als Kirchenältesten einen Vertreter seines Verlangens, daß Pfarrer Witte eine Zeit lang von den Amtsgeschäften sich gänzlich zurückziehen müsse. Für diesen Fall sei er, Dopp, bereit, seinen Prozeß gegen Witte zurückzuziehen, ein Grund mehr für Pfarrer Witte, das Dopp'sche Verlangen abzuweisen. Vom Ev. Oberkirchenrath war dem königl. Consistorium sogar nahegelegt worden, den Pfarrer Witte wegen Geistesgestörtheit durch Gerichtsärzte untersuchen zu lassen. Das königl. Consistorium war seinerseits bereit, dem Pfarrer Witte Urlaub und Reisegeld, etwa behufs Aufenthalts in Ober-Italien, zu geben. Pfarrer Witte lehnte alles ab mit der Erklärung, daß er sich im Besitze seines guten Verstandes, seines guten Rechtes und seines guten Gewissens wisse. Ebenso lehnte er auch ein Zurückziehen der schwebenden Prozesse ab. Darauf wurde Pfarrer Witte ohne weiteres seines Amtes enthoben. Pfarrer Witte hat nun Disciplinaruntersuchung wider sich beantragt, damit auch auf diesem Wege alles klar werde.“

* **[Zahlreiche Arbeiter-Entlassungen]** haben wie die „Voss. Ztg.“ hört, auch innerhalb des königl. Eisenbahn-Directionsbezirks Breslau stattgefunden. Wagenschieber, Güterbodenarbeiter und Hilfsschreiber wurden betroffen. Für die Entlassenen wird es natürlich sehr schwer mitten im Winter anderweitige Beschäftigung zu finden, und die Arbeitszeit der gebliebenen Arbeiter wird voraussichtlich verlängert.

* **[Die Privatvolksschulen im neuen Volksschulgesetz.]** In dem neuen Volksschulgesetzentwurf sollen nach der „Münch. Allg. Ztg.“ die Privatvolksschulen den Kirchengemeinschaften überlassen werden unter der Voraussetzung, daß die Lehrer an diesen Schulen staatlich beaufsichtigte Prüfungen bestanden haben und die Schulen selbst von Staats wegen beaufsichtigt werden, die Anstellung der Lehrer aber wäre Sache der Kirche. Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **[Merkwürdige Geschichtsprüfung.]** Der „Neuen Stettiner Zeitung“ schreibt man, daß in Folge der Anregung höheren Ortes, die neueste Geschichte zu berücksichtigen, im Abiturientenexamen schon über das Invalidengesetz Fragen gestellt worden sind. Neuerlich habe man bei einer Lehrerinnenprüfung eine ganze Reihe von Fragen gestellt über taktische Stellungen und Bewegungen in den Schlachten bei Fehrbellin, bei Mollwitz, bei Jena, bei Königgrätz, bei Gravelotte und bei anderen Schlachten des 18. und 19. Jahrhunderts. Weiterhin hat man nach der Zahl und den Namen der Kinder Kaiser Wilhelms II. gefragt, sowie auch darnach, welches der Kinder die schönsten Augen habe. Dem Kaiser sollen übrigens diese Fragen zu Ohren gekommen sein, und er soll sich unmuthig darüber geäußert haben, daß man seine Aeußerungen über vaterländischen Geschichtsunterricht so mißverstehe.

* **[Der Mecklenburger Zwischenfall.]** Zu den Klagen der „Mecklenburger Nachrichten“ wegen angeblicher Vergewaltigung Mecklenburgs durch Preußen giebt der „Niederschlesische Anzeiger“ in Glogau eine Erklärung. Die „Mecklenburger Nachrichten“ sind Eigenthum eines Junkerconsortiums. An der Spitze der Zeitung steht ein Dietrich v. Oertzen, welcher ein Neffe des Fürsten Bismarck ist und vor Jahr und Tag Gast beim Einsiedler von Friedrichsruh war. — Deshalb also die Klage in den „Mecklenburger Nachrichten“, daß seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck die Einzelstaaten von Preußen vergewaltigt werden.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt in seiner neuesten Nummer zu den angeblichen Differenzen mit der mecklenburg-schwerinschen Regierung, es fehle jeder Anhalt dafür, worauf jene völlig falschen Gerüchte sich gründen und wie sie entstanden sein können. Auch bezüglich der Besetzung der vierten Armee-Inspection in Baiern erklärt der „Reichsanzeiger“, es hätten darüber weder vor noch nach den letzten Manövern irgendwelche Verhandlungen zwischen den betheiligten Regierungen stattgefunden. Ein Grund dazu habe um so weniger vorgelegen, als jene Inspection gar nicht vacant sei. Inzwischen erhält die „National-Zeitung“ aus Mecklenburg-Schwerin eine neue Zuschrift, in der behauptet wird, daß das Commando der mecklenburgischen Truppen seit $1^1/_2$ Jahren mit dem großherzoglichen Militärdepartement über eine Regelung und gegenseitige Abgrenzung der Disciplinargewalt verhandelt habe. Als kein Erfolg zu erzielen war, trug das Militärdepartement die Angelegenheit dem Großherzog zur Entscheidung vor. Der Großherzog habe zu Gunsten des preußischen Commandos verfügt. Das Militärdepartement habe jedoch versäumt, seine Untergebenen mit den erforderlichen Instructionen zu versehen. Im übrigen decken sich die Mittheilungen der „Nationalztg.“ mit den bereits erwähnten Angaben des Schweriner Gewährsmannes des „Hamburg. Corresp.“.

Nach einer Schweriner Meldung des „Berliner Tagebl.“ hält auch die „Mecklenb. Ztg.“ die von ihr gemeldeten Thatsachen in Dömitz aufrecht. Was in Mecklenburg, so sagt sie, die Spatzen von den Dächern pfeifen, könne schwerlich in Berlin „amtlich unbekannt“ geblieben sein.

* **[Die Betriebseinnahmen der preußischen Staatsbahnen]** haben, wie neulich erwähnt, in den Monaten April bis November 1890 eine Mehreinnahme gegen das Vorjahr von $28^1/_2$ Mill. Mark ergeben. Die Betriebs**ausgaben** sollen sich, wie nach auswärts gemeldet wird, um 40 Mill. vermehrt haben, so daß also bisher schon ein Minus von 12 Mill. Mk. feststände.

Dresden, 8. Januar. Die **Besserung** in dem **Befinden des Prinzen Georg** schreitet fort. Derselbe bringt mit Unterbrechung einige Stunden des Tages sitzend außer Bett zu. Appetit und Allgemeinbefinden sind befriedigend.

Straßburg i. E., 8. Januar. Der **Landes-Ausschuß** für Elsaß-Lothringen wird zum 28. d. einberufen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Januar. Das **Abgeordnetenhaus** hat heute seine Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident machte dem Hause von der Ernennung des Grafen Kuenburg zum Minister Mittheilung.

Frankreich.

Paris, 8. Januar. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt der Deputirte Hervieu eine **Anfrage** über die **Lage in Dahomey** und die **Umtriebe im Congostaate** an die Regierung zu richten. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 8. Januar. Die mit der Prüfung des **belgisch-deutschen Handelsvertrages** betraute Central-Section der Repräsentantenkammer nahm denselben mit vier gegen drei Stimmen an.

Rußland.

* **[Eine etwas komische Episode]** bildet in dem traurigen Schauspiele des **Nothstandes** in Rußland eine „Mission“ des Obersten v. Wendrich. Dieser Offizier machte sich an den entscheidenden Stellen erbötig, die großen Getreidemassen, welche von den Eisenbahnen nur in sehr langsamem Tempo nach den vom Nothstande heimgesuchten Gegenden befördert werden, innerhalb weniger Wochen ihren Bestimmungsorten zuzuführen. Er wußte es denn auch durchzusetzen, daß die Aufgabe dieser so erwünschten Transportbeschleunigung ihm vom Communications-Minister anvertraut wurde. Nun ist die Frist, welche Oberst v. Wendrich sich selbst gestellt hat, nahezu abgelaufen, ohne daß er ein anderes Resultat als die Herbeiführung von zwei Zugentgleisungen durch verfehlte Anordnungen erzielt hätte, während die gewaltigen Getreidemengen in den verschiedenen Stationen noch immer aufgehäuft sind. In der Petersburger Gesellschaft wird die verunglückte Mission des Obersten v. Wendrich viel glossirt.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis“ (Commandant Capitän-Lieutenant Müller) ist am 8. Januar cr. von Shanghai nach Chinkiang in See gegangen.

Am 10. Januar. G.-A. 8.18, G.-U. 3.58. **Danzig, 9. Jan.** M.-A. b. Tage, M.-U. 4.35.

Wetteraussichten für Sonntag, 10. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich wolkig, ziemlich kalt; theils klar, lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten.

* **[Von der Weichsel.]** Gestern Abend 10 Uhr hat sich bei Marienburg das Nogateis fest zusammengeschoben und ist bei 3,50 Meter Wasserstand am Marienburger Pegel zum Stehen gekommen. Auf der Danziger Weichsel ist die Situation im wesentlichen unverändert. Bei Kulm hat das gestrige scharfe Eistreiben etwas nachgelassen und es konnte heute der Traject per Dampfer in vollem Umfange, jedoch zeitlich auf die Tagesstunden beschränkt, wieder aufgenommen werden.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Eisenbahn-Portier Synowczyk zu Dirschau ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Dem von seinem Amte zurückgetretenen Kreisphysicus Dr. König zu Carthaus ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien.]** Der Landgerichtsrath Kruska in Graudenz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Neiße versetzt; die Regierungs-Bauführer Emil Hoffmann aus Gollancz (Kreis Wongrowitz), Oskar Boettcher aus Graudenz und Rudolf Labes aus Konitz sind zu Regierungs-Baumeistern (Hochbaufach) ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Böttcher vom Danziger Landwehrbezirk ist zum Assistenzarzt 1. Klasse, der Unterarzt Stangenberg von demselben Bezirk zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert, dem Stabsarzt Dr. Bruski vom Landwehrbezirk Neustadt der Abschied bewilligt. Versetzt sind: Dr. Wernicke, Stabs- und Bat.-Arzt vom Inf.-Regt. Nr. 61, zum pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, Dr. Heidepriem, Stabs- und Bat.-Arzt vom Füsilier-Regt. Nr. 33, zum Inf.-Regt. Nr. 61, Dr. Munzer, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Inf.-Regt. Nr. 61, zum Kürassier-Regt. Nr. 3, Raehmel, Second-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 21, in das Inf.-Regt. Nr. 131, Streitberger, Proviantamts-Assistent in Graudenz, zur Wahrnehmung der Controleurgeschäfte zum Proviantamt Allenstein versetzt; Voß, Proviantamtsanwärter, als Proviantamts-Assistent in Graudenz angestellt.

* **[Unfälle.]** Der Eisenbahn-Stations-Assistent Georg R., wohnhaft Altweinberg, erlitt heute früh auf dem Wege nach seiner Dienststelle durch Fall einen Bruch des linken Unterschenkels. Der Verletzte wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

Der mit der Instandhaltung der Maschinen der Tischlerwerkstätte auf der Schichau'schen Werft betraute Schlossergeselle Karl W. gerieth heute, als er eine Schraube an der im Gange befindlichen Hobelmaschine anziehen wollte, mit der rechten Hand unter die Messer derselben und erlitt bedeutende Verletzungen an den Fingern. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung des Stadtlazareths in der Sandgrube.

* **[Diebstahl.]** Der Arbeiter Leopold Sontowski stahl heute Vormittag von einem Wagen, welcher vor der Fischer'schen Brauerei in der Hundegasse stand, ein Packet mit Sachen und lief davon. In der Großen Gerbergasse wurde S. eingeholt und festgenommen.

* **[Deserteur.]** Der aus Danzig heimische Musketier Paul Claassen von der 6. Compagnie des Infanterie-Regts. Nr. 14 in Graudenz, welcher seit dem Monat September v. J. fahnenflüchtig ist, kam gestern Nachmittag in das Bureau der Criminal-Polizei und meldete sich als Obdachloser. Er wurde einstweilen in polizeiliche Haft genommen.

* **[Die „Dame in Schwarz“]**, welche, wie schon mehrere Male gemeldet, seit Weihnachten verschiedene hiesige Ladengeschäfte um Waaren prellte, die sie sich in verschiedene Häuser nachschicken ließ, hat dasselbe Manöver gestern Abend wieder in einer hiesigen Meierei mit Erfolg versucht, was wir zur Warnung für andere gleichfalls mittheilen.

* **[Zu der Ohraer Messer-Affäre]** war in den uns vorgestern aus Ohra gemachten näheren Angaben die Bemerkung enthalten, der tödtlich verwundete Pferdebahnschaffner Kohnke habe sich noch bis zu dem Lokale „Zur Ostbahn“ geschleppt und sei dort blutüberströmt zusammengebrochen. Auf Wunsch der Inhaberin dieses Lokals bemerken wir, daß Kohnke sich nicht, wie jetzt festgestellt ist, nach diesem, sondern einem benachbarten Gastlokale begeben hat und dort verstorben ist. An sich ist es ja wohl ganz unerheblich, in welchem naheliegenden Lokale der auf der Straße tödtlich verwundete Mann Zuflucht gesucht hat.

* **[Strafkammer.]** Wegen Unterschlagung hatte sich heute der Kaufmann F. Götze von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte war im April 1891 von der Firma Breymann u. Hübener in Hamburg, welche mit Maschinenöl handelt, als Agent engagirt und sollte für jedes abgeschlossene Geschäft eine Provision von 7 Proc. erhalten. Später wurde ihm auch ein Lager überwiesen und er erhielt die zur Verzollung des Oels erforderlichen Beträge zugeschickt. Ferner wurde er beauftragt, Reisen für das Geschäft zu unternehmen und Gelder einzukassiren. Dem Angeklagten wird nun vorgeworfen, daß er in zehn Fällen Gelder in der Höhe von ca. 700 Mk. für Verzollung und eingegangene Zahlungen für sich verwendet habe. Götze räumte den Thatbestand ein, gab aber an, daß er sich zur Zurückhaltung der Gelder bis zur Verrechnung mit der Firma, welche halbjährlich erfolgen sollte, für berechtigt gehalten habe. Der Gerichtshof erkannte wegen Unterschlagung in neun Fällen auf sechs Monate Gefängniß.

[Polizeibericht vom 9. Januar 1892.] Verhaftet: 24 Personen, darunter 21 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr Nr. 190 892, eine Waschwanne. — Gefunden: 1 Zwicker.

_ **Aus dem Danziger Werder**, 8. Januar. Die gestern unter dem Vorsitze des stellvertretenden Vorsitzenden abgehaltene Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Gr. Zünder war ziemlich stark besucht. Es gelangte die bekannte Petition des landwirthschaftlichen Vereins Neustadt Westpr. an den Reichstag, bezüglich des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes, zur Kenntnißnahme. Die Petition wurde, obgleich sich der Inhalt nicht in allen Punkten mit unseren Verhältnissen deckt, einstimmig befürwortet.

+ **Neuteich**, 8. Januar. Der **Verband der landwirthschaftlichen Vereine** im kleinen und großen Werder hält am 16. d. M. hier eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Verlegung des Gesindewechsels von Martini auf Neujahr; Aenderung resp. Aufhebung der Polizeiverordnung vom 11. April 1857; Antrag des Vereins Schönwiese auf Auflösung des Verbandes, event. Wahl des dirigirenden Vereins.

ƺ **Marienburg**, 8. Jan. **Polnisches Eis** in mürbem Zustande passirte in der ganzen Breite des Stromes in den Vormittagsstunden unsere Stadt. Der niedrige Wasserstand der Nogat wurde dadurch nur wenig verändert. — Der **Verein der Gastwirthe** beschloß in seiner gestrigen Sitzung eine Petition an den Magistrat wegen **Aufhebung der Biersteuer** zu richten. Da sich jedoch diese Steuer hier wie in anderen Städten durchaus bewährt hat und der städtischen Kasse eine nicht unbedeutende Einnahme zuführte, so dürfte die Petition wohl abschlägig beschieden werden. — Die Geschäfte des Commandanten der **freiwilligen Feuerwehr** hat für den verstorbenen M. Krüger der bisherige Brandmeister, Herr Töpfermeister K. Monath, bis zur endgiltigen Neuwahl übernommen.

— Die **neue Straßenpolizeiverordnung** für die Stadt Marienburg, welche von der Polizeiverwaltung erlassen und von den Stadtverordneten so energisch bekämpft wurde, ist nunmehr, wie die „Nog.-Ztg.“ erfährt, seitens des Herrn Regierungspräsidenten **aufgehoben** worden.

w. **Elbing**, 8. Januar. In der heutigen **Stadtverordnetenversammlung** wurden zunächst die neu gewählten Mitglieder eingeführt und die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder in den Vorstand gewählt: Dr. Jacobi als Vorsitzender, Justizrath Horn als stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Alb. Reimer und Dr. Bleyer als Schriftführer. Bei der Zusammensetzung der Abtheilungen sind zu Vorsitzenden gewählt: Justizrath Horn für die erste, Maurermeister Hoburg für die zweite, Prediger Harder für die dritte und Rentier Breitenfeld für die vierte Abtheilung. — Das ehemalige **Schulgrundstück** in der Schottlandstraße steht seit der Uebersiedelung der dritten Knabenschule in das Schulgebäude an der Reiferbahn leer und ist zum Verkauf ausgeboten worden. Der Werth des Grundstücks wird auf über 20 000 Mk. geschätzt. Das höchste Angebot lautete indeß nur auf 9600 Mk. Die Versammlung beschloß, es für diesen billigen Preis nicht zu verkaufen. Der Magistrat machte hierzu den Vorschlag, es zu Armenzwecken zu benutzen, worüber in einer späteren Versammlung Beschluß gefaßt werden soll. — Das **Frische Haff** ist heute auch im Westwinkel in seiner ganzen Breite zugefroren.

△ **Tuchel**, 7. Januar. Die **Influenza** hat auch bei uns ihren Einzug gehalten und besonders unter den älteren Bewohnern schon manches Opfer erfordert. Der Gesundheitszustand im allgemeinen muß gegenwärtig hier als ein außerordentlich schlechter bezeichnet werden, da auch vielfach andere Krankheitserscheinungen zu Tage treten. — Der **Nothstand** unter der ärmeren Bevölkerung ist ziemlich groß und nimmt die Wohlthätigkeit der Bewohnerschaft in erheblicher Weise in Anspruch. — Bei dem hiesigen vereinigten **Standesamte** Tuchel-Neutuchel gelangten im verflossenen Jahre 256 Geburten und 166 Sterbefälle zur Anmeldung, während 36 Ehen geschlossen wurden. Im Jahre 1890 erfolgten 51 Eheschließungen, und es gelangten 285 Geburten und 139 Sterbefälle zur Anmeldung.

Riesenburg, 7. Januar. Bekanntlich sind die im November v. J. vorgenommenen **Stadtverordneten-Wahlen** wegen unrichtigen Verfahrens bei denselben als ungiltig erklärt worden. Heute war der Termin zur Vornahme einer neuen Wahl. Diesmal betheiligten sich zahlreiche Wähler und das Resultat war eine Wiederwahl derjenigen Herren, welche ausscheiden sollten.

Neustettin, 7. Januar. Ein **Eisenbahnunfall** trug sich gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhofe zu. Einige Güterwagen, welche auf freiem Geleise standen, waren durch irgend einen Zufall ins Rollen gekommen und so über eine Weiche hinaus auf ein falsches Geleise und zwar auf dasjenige, welches der Zug nach Belgard zu benutzen hat, gerathen. Als der letzte Zug nach Belgard abdampfte, collidirte er mit den Güterwagen, wodurch diese aus dem Geleise gehoben und beschädigt wurden. Von dem Zuge wurde nur ein Personenwagen 4. Klasse zur Hälfte zerstört. Zum Glück befanden sich in diesem Wagentheil keine Passagiere, so daß Personen nicht verletzt worden sind.

Königsberg, 8. Januar. In den hiesigen Hafen sind im Jahre 1891 **seewärts eingekommen** 986 Dampfer und 393 Segelschiffe, seewärts ausgegangen 837 Dampfer und 348 Segelschiffe. — Wiederum ist ein **bedeutendes Vermächtniß** verschiedenen Anstalten unserer Stadt zugefallen. Das Kaufmann Lehweß'sche Ehepaar hat sein Vermögen fast ganz zu wohlthätigen Zwecken letztwillig vermacht. Dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft sind 75 000 Mk. für arme, alte Töchter corporirt gewesener Kaufleute, der Universität 25 000

Mark zu Stipendien für arme Studirende und der reformirten Kirche 20 000 Mk. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gemeindemitglieder zugewendet worden.

Lautenburg, 7. Jan. Das **Getreide- und Spiritus-Engros-Geschäft** in Firma S. Moses hier hat **fallirt.** Die Passiva betragen ca. 500 000 Mk. Der Krach ist die Folge mißglückter Speculationen, durch welche der Inhaber Deckung seiner Verluste zu finden hoffte, welche er durch einige bankerott gewordene Gutsbesitzer erlitten hatte. Gestern ist unter Garantie einer Berliner Bankfirma ein **Accord** zu Stande gekommen, nach welchem die Gläubiger 30 Proc. ihrer Forderungen erhalten. (N. W. M.)

ß. **Pillau**, 8. Januar. Durch die **Vereisung** des hiesigen **Seetiefes** waren unsere Nachbarn auf der Nehrung in eine üble Lage versetzt. Die **Communication**, die sonst unter Benutzung von Böten stattfindet, mußte vollständig eingestellt werden. In Folge dessen war Mangel an den nöthigsten Lebensmitteln und Petroleum eingetreten. Als die Noth am größten war, entschloß man sich durch Hissen eines Signalballes einen Dampfer herbeizurufen. Daraufhin hat der Lootsendampfer die drüben Harrenden **abgeholt.** — Durch den Südweststurm ist das **Haffeis** an der **Pregelmündung** zusammengeschoben.

Literarisches.

× Das Januarheft der Monatschrift „**Nord und Süd**" (Schlesische Verlagsanstalt, Breslau) enthält: v. Sacher-Masoch: „Terka", Novelle; — J. Caro: „Heinrich v. Sybel"; — Bernh. Stern: „Kutais, die alte Königsstadt von Imeretien, ein Reisemoment aus dem Kaukasus"; — Jos. Jaffé: „Französische Gedichte in deutschen Nachdichtungen"; — Georg Winter: „Die nationale Bedeutung Friedrichs d. Gr., insbesondere sein Verhältniß zur deutschen Nationalliteratur"; — Felix Dahn: „Moltke als Erzieher" (Schluß); — J. R. Haarhaus: „Die Venus der Villa Baldarniana", Novellette; — G. Weisbrodt: „Norwegen"; — Bibliographie. — Dem Heft ist ein Porträt von Heinrich v. Sybel beigegeben.

* Das Januarheft von „**Westermanns Illustrirten deutschen Monatsheften**" bringt: R. v. Gottschall: „Romeo und Julie am Pregel" (Schluß); — Conrad Ferdinand Meyer: „Zwei Gelegenheitsgedichte"; — Karl Theodor Heigel: „Metternich" (mit Porträt); — Gust. Diercks: „Die mittelalterliche maurische Cultur (illustr.); — Paul Heyse: „Xaverl", Nov.; — Ernst Ebermeyer: „Die Zimmerpflanzen als Luftreiniger"; — Karl Theod. Gädertz: „Zwei Damen der Weimarer Hofgesellschaft zur Zeit Goethes"; — Ludw. Fulda: „Die Ehre und ihr Schutz"; — Richard von Schubert-Soldern: „Urtheile Kants über sein Zeitalter; — Weihnachtsliteratur; — Lit. Notizen; — Lit. Neuigkeiten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Januar. **Falsche Buchungen** wurden gestern Abend in einem hiesigen großen Weißwaarengeschäft entdeckt. Nach vorläufiger Feststellung ist die Firma um 50 000 Mk. geschädigt worden. Der Buchhalter des Geschäfts hat sich der drohenden Verhaftung durch einen Revolverschuß entzogen.

* [**Herzog Ernst von Coburg**] will während der Sommerferien im Hoftheater zu Coburg ein **Gesammt-Festspiel** hervorragender deutscher **Sänger** und **Sängerinnen** veranstalten. Es soll unter Prof. Julius Heys Leitung ein Cyclus von Gluck'schen und Wagnerschen Opern zur Aufführung kommen.

* [**Der Baritonist Hr. Paul Stolzenberg**], der Sohn des früheren Danziger Theaterdirectors St., ist für die nächste Saison an das hiesige Stadttheater engagirt worden. Hr. St. hat in seiner Anfangsperiode vor mehreren Jahren einen Winter hindurch als zweiter Bariton an unserer Oper gewirkt.

* In **Blaubeuren** ist der **Kassirer der Gewerbebank**, Kaufmann Schwarz, wegen **Unterschlagung** von 240 000 Mark, die er in Speculationen an der Berliner Börse verlor, gestern Abend verhaftet worden. Geschädigt sind größtentheils minder bemittelte Personen.

Newyork, 8. Jan. Nach einer Meldung aus Osage-Agency (Indianer-Territorium) hat in einer der Gruben der „Coal and Mining Company" eine schreckliche **Explosion** stattgefunden, wodurch gegen **200 Bergarbeiter** verschüttet wurden. Man befürchtet, daß dieselben sämmtlich das **Leben eingebüßt** haben. (W. T.)

ac. **Newyork**, 7. Januar. (**Telegramm des Bureau Reuter.**) Der Staat Georgia wurde gestern von einem **verheerenden Cyklon** heimgesucht, welcher unermeßlichen Schaden anrichtete. In Fayetteville beschädigte der Sturm nicht weniger als 30 Kirchen, öffentliche Gebäude und Wohnhäuser. Zahlreiche Personen kamen ums Leben. Ein Haus begrub bei seinem Zusammenbruch eine Familie von 6 Personen unter seinen Trümmern. Auch andere Städte hatten schwer unter der Wuth des Orkans zu leiden.

Schiffsnachrichten.

C. **London**, 7. Januar. Der gestern von Boston in Queenstown eingetroffene Cunarddampfer „Catalonia" berichtet, am Dienstag unterm 51 ' 25 Breiten- und 18 ' 16 Längengrad ein **großes in Flammen stehendes Segelschiff** gesehen zu haben. Die „Catalonia" fuhr um dasselbe herum, konnte jedoch keine Zeichen von Leben an Bord bemerken. Der Capitän des Dampfers glaubt, daß das Schiff einen feuergefährlichen Cargo, vielleicht Petroleum geladen hatte. Der Name des Segelschiffes war nicht festzustellen. — Im Papa-Sund bei den Shetlands-Inseln ist am Sonntag Abend ein **großes Schiff untergegangen.** Wahrscheinlich ist die gesammte Besatzung ertrunken. Unter den an das Ufer gespülten Schiffstrümmern befand sich ein Brett mit den Buchstaben A. L. Die Ladung bestand aus bearbeitetem Holz. Sonst fehlt jeder Anhalt über den Namen des untergegangenen Schiffes.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Januar.

		Crs.v.8.			Crs.v.8.
Weizen, gelb			4% rm.G.-R.	83,60	83,60
Januar	215,50	215,00	5% Anat. Ob.	84,00	84,00
April-Mai	214,20	213,00	Ung. 4% Grd.	92,40	92,20
Roggen			2. Orient.-A.	64,00	63,80
Januar	236,00	235,20	4% russ. A.80	93,00	93,00
April-Mai	222,70	222,20	Lombarden	44,90	44,00
Hafer			Franzosen..	127,60	127,40
Januar	164,50	164,00	Cred.-Actien	162,70	161,50
April-Mai	166.20	165,70	Disc.-Com..	179,10	179 10
Petroleum			Deutsche Bk.	155,50	155,50
per 2000 ℔			Laurahütte.	110,00	111,25
loco	23,20	23.20	Oestr. Noten	172,70	172,65
Rüböl			Russ. Noten	199,50	199,45
Januar	57,70	58,00	Warsch. kurz	199,05	199,05
April-Mai	57,70	58,00	London kurz	20,34	20,34
Spiritus			London lang	20,255	20,25
Jan.-Febr.	49,60	49,10	Russische 5%		
April-Mai	50,60	50,20	SW.-B. g. A.	—	70,30
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,00	99,00	Bank	—	—
3% do.	84,70	84,70	D. Oelmühle	126,50	126,60
4% Consols	106,10	106,10	do. Prior.	117,50	117,50
3½% do.	99,20	99,10	Mlav. S.-P.	108,20	108,10
3% do.	84,70	84,70	do. S.-A.	54,20	54,30
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	95,00	94,60	Stamm.-A.	70,75	70,00
do. neue ..	95,00	94,60	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	56,40	56,40	5% Trk.A.-A	85,50	85,70
5% do. Rente	91,10	90,90			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 8. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 220—230. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—236, russ. loco ruhig, neuer 192—198 nom. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 62,00. — **Spiritus** matt, per Januar 38½ Br., per Januar-Febr. 38½ Br., per April-Mai 39 Br., per Mai-Juni 39¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 8. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 66¼, per März 62¾, per Mai 61¼, per Juli 60½. Behauptet.

Hamburg, 8. Januar. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,92½, per März 15,35, per Mai 15,55, per August 15,82½. — Fest.

Bremen, 8. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,75 bez. Faßzollfrei.

Havre, 8. Jan. **Kaffee.** Good average Santos per März 78,25, per Mai 76,50, per September 75,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 250¾, Franzosen 254, Lombarden 80⅞, ung. Goldrente 91,80, Gotthardbahn 138,30, Disconto-Commandit 175,20, Dresdener Bank 134,80, Bochumer Gußstahl 115,70, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 135,70, Harpener 147,30, Hibernia 126,40, Laurahütte 110,10, 3% Portugiesen 33,10. Ziemlich fest.

Wien, 8. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 93,15, do. 5% do. 102,65, do. Silberrente 92,75, 4% Goldrente 110,50, do. ungar. Goldrente 106,65, 5% Papierrente 102,20, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 159,00, Länderbank 206,00, Creditact. 292,85, Unionbank 230,75, ungar. Creditactien 332,00, Wiener Bankverein 110,00, Böhm. Westbahn 347, Böhm. Nordb. 191, Busch. Eisenbahn 477,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 230,50, Ferd. Nordbahn 2842,50 Franzosen 291,00, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 244,00, Lombard. 91,75, Nordwestb. 212,50, Pardubitzer 181,50, Alp.-Mont.-Act. 63,00, Tabakactien 163,00, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze 57,97½, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,85, Napoleons 9,36½, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,15¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 8. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine flau, per März —, per Mai 260. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 235, per Mai 238. — **Rüböl** loco 31½, do. per Mai 30¾, per Herbst 29⅝.

Antwerpen, 8. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** niedriger. **Roggen** flau. **Hafer** ruhig. **Gerste** behpt.

Antwerpen, 8. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ Br., per Januar 16⅜ Br., per Februar 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Fest.

Paris, 8. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Januar 26,10, per Februar 26,40, per März-April 26,70, per März-Juni 27,00. — **Roggen** matt, per Januar 20,00, per März-Juni 21,10. — **Mehl** träge, per Jan. 56,60, per Februar 57,10, per März-April 57,70, per März-Juni 58,40. — **Rüböl** ruhig, per Januar 60,50, per Febr. 61,00, per März-April 61,75, per März-Juni 62,00. — **Spiritus** ruhig, per Januar 48,25, per Febr. 47,25, per März-April 47,25, per Mai-August 46,00. — **Wetter**: Schön.

Paris, 8. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,20, 3% Rente 95,32½, 4½% Anl. 105,77½, 5% ital. Rente 90,25, österr. Goldr. 95⅜, 4% ung. Goldrente 91,50, 3% Orientanleihe 64,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,25, 4% unific. Aegypter 478,12, 4% span. äuß. Anleihe 63½, convert. Türken 18,67, türk. Loose 69,00, 5% privilegirte türk. Obligationen 422,00, Franzosen 631,25, Lombarden 220, Lomb. Prioritäten 311,00, Credit foncier 1218, Rio Tinto-Actien 475,00, Suezkanal-Actien 2682, Banque de France 4460, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹⁵⁄₁₆, Londoner Wechsel 25,17, Cheques a. London 25,18½, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 437,50, Neue 3% Rente 95,52, 3% Portugiesen 32⅛, neue 3% Russen 76¾, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 695,00, Banque d'Escompte 387, Credit mobilier 147, Merid.-Actien —, Panamakanal-Actien 23,00, do. 5% Obligat. 22, Gaz Parisien 1420,00, Credit Lyonnais 802,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 557, Ville de Paris de 1871 408, Tab. Ottom. 358.00, 2¾% engl. Consf. 96⅛, C. d'Escompt 520, Robinson-Actien 83,10.

London, 7. Januar. **Bankausweis.** Totalreserve 13 049 000, Notenumlauf 25 869 000, Baarvorrath 22 468 000, Portefeuille 32 509 000, Guthaben der Privaten 34 136 000, do. des Staates 6 477 000, Notenreserve 12 271 000, Regierungssicherheiten 13 162 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 32 gegen 36⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 157 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 5 Millionen.

Paris, 7. Jan. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 340 215 000, do. in Silber 1 248 662 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 762 168 000, Notenumlauf 3 161 536 000, Laufende Rechnung d. Priv. 429 380 000, Guthaben d. Staatsschatzes 263 040 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 356 599 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 1 690 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,88.

London, 8. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46 850, Gerste 38 960, Hafer 113 720 Qrts. Getreide im allgemeinen matt, Preise vom Montag kaum behauptet, Gerste ruhig, Bohnen stetig. Schwimmender Weizen und Gerste 3 d. niedriger.

London, 8. Januar. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95¹¹⁄₁₆, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅜, Lombarden 8⁹⁄₁₆, 4% conf. Russen von 1889 (2. Serie) 93⅝, convert. Türken 18½, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 63⅝, 3½% privil. Aegypter 88⅝, 4% unific. Aegypter 94⅝, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 93, 6% conf. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 106½, Canada-Pacific 96, De Beers-Actien neue 15⅛, Rio Tinto 18¾, 4½% Rupees 72¾, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 62½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 84½, Silber 43½, Platzdiscont 2.

Glasgow, 8. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 8. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 501 675 Tons gegen 582 701 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 6 im vorigen Jahre.

Liverpool, 8. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d., Mais ½ d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Schnee.

Petersburg, 8. Januar. Wechsel auf London 101,90, do. Berlin 50,10, do. Amsterdam 84,20, do. Paris 40,40, ½-Imperials 820, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 240½, do. 1866 219, russ. 2. Orientanl. 102⅝, do. 3. Orientanleihe 102⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 153⅜, Große russ. Eisenbahnen 256, russ. Südwestb.-Act. 113, Petersburger Discontobank 576, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 259, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 150⅜. Privatdiscont 6½.

Petersburg, 8. Januar. Productenmarkt. **Talg** loco 54,00, per August —. — **Weizen** loco 14,50. **Roggen** loco 12,25. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 15,50. — Frost.

Newyork, 8. Januar. Wechsel auf London 4,83. — **Rother Weizen** loco 1,04⅝, per Januar 1,02⅝, per Febr. 1,03⅝, per Mai 1,04⅝. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Jan. 51. — **Zucker** 5. — Fracht 3¹⁄₁₆.

Newyork, 7. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 93⅛, Central-Pacific-Act. 34⅜, Chicago- u. North-Western-Actien 116⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 82⅛, Illinois-Central-Act. 108, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 121⅜, Louisville u. Nashville-Actien 82⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 33, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 115½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 69½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44⅞, Union-Pacific-Actien 48⅜, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 47⅜. Silber-Bullion 94⅜. Baumwolle in Newyork 7⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 6⅞. Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Februar 61*). Ziemlich fest. Schmalz loco 6,47, do. Rohe u. Brothers 6,72. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3¹⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 13⅛, Rio Nr. 7, low ord. per Februar 12,12, per April 11,75.

*) Eröffnete 61⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Januar.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—245 M Br.	225—232 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—243 M Br.	
hellbunt	126—134℔	194—242 M Br.	
bunt	126—134℔	190—240 M Br.	
roth	126—134℔	185—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	178—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 185 M, zum freien Verkehr 128℔ 227 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar zum freien Verkehr 230 M Gd., per Januar-Febr. zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., per Febr.-März transit 185 M Br., 184 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., do. transit 183 M bez., per Juni-Juli transit 191½ M Br., 191 M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 226 M Br., do. transit 189 M Br., 188 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114℔ 173 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 150—152 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. mittel 180 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 66¼ M Gd., per Januar 66 M Gd., per Januar-Mai 66¼ M Gd., nicht contingentirt 47 M Gd., per Januar 46¾ M Gd., per Januar-Mai 47 M Gd.

Rohzucker unentschieden, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,50—14,60 M bez., 14,50—14,70 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,40 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur —2° R. Wind: W.

Weizen. Inländischer war heute in recht flauer Tendenz, so daß von der kleinen Zufuhr nur ein Theil zu 1 bis 2 M billigerem Preise verkauft werden konnte. Für den Rest wurde 3—4 M weniger geboten. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde inländischer weiß 122/3℔ 224 M, 132℔ 232 M. Sommer- etwas besetzt 129℔ 225 M, 122/3℔ 227 M per Tonne. **Termine:** Januar zum freien Verkehr 230 M Gd., Januar-Febr. zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., Febr.-März transit 185 M Br., 184 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., transit 188 M bez., Juni-Juli transit 191½ M Br., 191 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 185 M.

Roggen loco ohne Handel. **Termine:** April-Mai inländisch 226 M Br., transit 189 M Br., 188 M Gd. Regulirungspreis inländ. 235 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 114℔ 173 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 150, 152 M per bezahlt. — **Lupinen** polnische zum Transit 50 M ab Speicher gehandelt. — **Leinsaat** russ. 180 M per To. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 66½ M Gd., per Januar 66 M Gd., per Jan.-Mai 66¼ M Gd., nicht contingentirter loco 47 M Gd., per Jan. 46¾ M Gd., per Jan.-Mai 47 M Gd.

Danzig, 9. Januar.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Häufige Stürme und Schneefälle dauerten während der Woche an und erst in den letzten Tagen trat ruhiges, schwaches Frostwetter ein. Die Zufuhren per Eisenbahn bestanden aus 139 Waggons gegen 106 vor acht Tagen und 377 im vorigen Jahre. Vom Inlande kamen 77 und vom Auslande 62 Wagen. Die letzteren waren mit 300 Tonnen Oelsaaten, 140 Tonnen Mais, 70 Tonnen Erbsen, 60 Tonnen Bohnen, 40 Tonnen Kleie und 10 Tonnen Kleesaaten beladen. — Die Haltung der Märkte, anfangs der Woche wenig verändert, nahm zum Schlusse auf den alle bisherigen Annahmen übertreffenden Bericht des Ackerbaubureaus in Washington über den Gesammtertrag der letzten amerikanischen Ernte einen entschiedenen Baisse-Charakter an. — In Newyork ging Weizen beinahe 3 Cents und Mais ⅝ Cent zurück, während Mehl mit 5,30 Dollar, also 30 Cents höher notirt wurde. Die Abladungen waren ein wenig schwächer und betrugen 285 000 Qrs. Weizen — 66 % nach England, 6 % nach Frankreich, und 28 % nach den anderen Häfen des Continents — gegen 304 000 Qrs. vor acht Tagen und 88 000 im vorigen Jahre. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika vermehrten sich abermals und beliefen sich nun auf 45 669 000 Bushels gegen 44 620 000 in der vorhergehenden Woche und 25 847 000 gleichzeitig 1891. — In England verkehrten sämmtliche Getreidearten sehr ruhig. Weizen wurde zu 1—2 sh. seit 14 Tagen billigeren Preisen gehandelt. — Berlin fing die Woche mit starker Preiserniedrigung an und schließt ebenso, so daß Weizen per Frühjahr 7,20 M und Roggen per Januar 3,30 M und per Frühjahr 7,50 M einbüßte. — An unserem Markte wirkte die Unsicherheit betreffs des für unser Transitlager nach dem 1. Februar in Ansatz kommenden Zolles lähmend auf den Geschäftsgang und in Transitweizen wurde loco gar nichts umgesetzt. Auf Termine sind nahe Sichten 1—1½ M, April-Mai 3 M und Juni-Juli 2 M billiger. In inländischem Weizen fand auch nur ein unbedeutendes Geschäft statt, und richtete sich die Tendenz bei unwesentlichen Schwankungen nach dem größeren oder kleineren Angebot, doch war der Schluß ausgesprochen matt. Januarweizen zum freien Verkehr vorübergehend etwas fester, wurde zuletzt fast unverändert notirt. Februar- und April-Mai-Sichten sind 1—1½ M billiger. Bezahlt wurde: Inländisch bunt 107/8—118℔ 190—210 M, glasig 117 8℔ 212 M, hellbunt 120—129℔ 218—229 M, weiß 121—132℔ 224—234 M, hochbunt 129℔ 230—233 M, Sommer- 124/5—133/4℔ 221—225 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 230—229 M, zum Transit 187 M. Auf Lieferung per Januar zum freien Verkehr 231 M bez., 232 M Gd., schließt 231 M Br., per Januar-Februar zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., schließt 227½ M bez., transit 189 M Br., 188½ M Gd., zuletzt 189 M Br., per Febr.-März zum Transit 191 M Br., 190½ M Gd., schließt 190 M Br., 189 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., zuletzt 229 M Br., zum Transit 192½ M bez., zuletzt 189 M bez., per Juni-Juli zum Transit 196 M Br., 195 M Gd., schließt 194 M Br.

Roggen hatte wie bisher ein schwaches Geschäft. Für inländische Gattungen gelang es mitunter etwas mehr zu bedingen, und ist deren Regulirungspreis gegen vorige Woche 3 M heraufgesetzt. Per Frühjahr bot man zuletzt für inländischen Roggen 2 M und für Transit 3 M weniger. — Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch 118℔ 234—235 M, polnisch zum Transit 112/3—114℔ 181—182 M. Regulirungspreis inländisch 234—235 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 228 M Br., 227 M Gd., schließt 227 M Br., 226 M Gd., transit 193 M Br., 192 M Gd., schließt 191 M Br., 190 M Gd. — **Gerste** wurde im ziemlich letzten Preisverhältniß gehandelt, doch ist das Geschäft schleppend. Für Brauwaare macht sich wie zuvor am ehesten einiger Begehr geltend. Bezahlt wurde: 112—113℔ 160—178 M, weiß 112/3℔ 178 M, Chevalier 110℔ 178 M. — **Hafer** inländisch 145—152 M. — **Erbsen** poln. zum Transit große Victoria 160 M, Futter- 135 M, bunte 126 M. — **Wicken** inländische 127 M, polnische zum Transit 92—97 M. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 130—131 M. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 127 M, russische 125 M. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 190—202 M. — **Raps** inländisch 245 M. — **Leinsaat** russisch ordinär 140 M. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 190 M. — **Hanfsaat** russ. 196 M. — **Senf** russisch zum Transit braun 120—130 M. — **Dotter** russ. zum Transit 130—150 M. — **Mais** rumänisch zum Transit 118½—122½ M. — **Kleesaaten** weiß 60 M, roth 51—52 M, schwedisch 65 M per 50 Kilo. — **Weizenkleie** 5,50 M bez. per 50 Kilo. — **Roggenkleie** 6,05 M per 50 Kilo. — **Spiritus.** Die Preise waren in der abgelaufenen Woche zum Schluß ca. 1 M billiger als in der Vorwoche. Die Production ist bis jetzt anhaltend so stark wie im vergangenen Jahre und dürfte auch ferner so bleiben, da von Seiten der Spiritusproducenten bei den gewichenen Maispreisen große Maiseinkäufe bewirkt werden, welche als Ersatz für Kartoffeln dienen. Während die Production somit sich in der bisherigen Höhe hält, haben sich die Absatzverhältnisse wesentlich verschlechtert. Der Handelsvertrag mit Spanien, unserm Hauptabsatzgebiet, läuft am 1. Februar 1892 ab, und die spanische Regierung beabsichtigt, den jetzt bestehenden Zoll von 22 Pesetas und Verbrauchsabgabe von 25 Pesetas, in Summe von 57 Pesetas auf 160 Pesetas zu erhöhen. Der Export nach Spanien würde durch diese Erhöhung vollends unmöglich werden, und dieselbe somit auf die fernere Preisgestaltung von Spiritus von nicht geringem Einfluß sein. — Der Consum in unserm Inlande ist bei den zur Zeit bestehenden, erschwerten Erwerbsverhältnissen der Arbeiterbevölkerung auch ein sehr schwacher und haben sich in Folge dessen an den Hauptstapelplätzen und Provinzialstädten größere Spirituslager gebildet. Dasselbe dürfte hier und in Neufahrwasser ca. 1½ Mill. Liter betragen. — Auch von Rußland und Polen sind in jüngster Zeit Zufuhren von Spiritus eingetroffen, welche theils nach Hamburg, theils nach Kopenhagen zum Weiterversandt gelangten. Es wurde notirt und bezahlt: Contingentirt loco 67½, 67, 66¾, 66½ M, nicht contingentirt 48¼, 47¾ und 47½ M, Januar-Mai 67¾—66¾ M für contingentirt und 48½—47½ M für nicht contingentirt.

Produktenmärkte.

Königsberg, 8. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 123℔ 210 M bez., bunter 124℔ 217, 127℔ und 129℔ 220 M bez., rother 123/4℔ blsp. 200, 129/30℔ 214 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 114/5℔ und 115℔ 223,50, 117℔ 220, 119/120℔ 222 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 150, 152 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 146, 150, 154 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 140 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo wack 142 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mit Hafer 120, 124, mittel 135 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kgr. rothe russ. 51 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 66¾ M Gd., nicht contingentirt 47¾ M Gd., per Januar nicht contingentirt 47½ M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 47½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 52 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 52½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 220—227, per Januar 227,00, per April-Mai 218,50. — **Roggen** flau, loco 218—226, per Januar 233,00, per April-Mai 229,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 153—163. — **Rüböl** still, loco per Jan. 59,00, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,60, per Januar 48,40, per April-Mai 50,00. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 8. Januar. **Weizen** loco 215—227 M, per Januar 215,50—215 M, per April-Mai 215—213 M, per Mai-Juni 216,50—214 M, per Juni-Juli 217,50—215,50 M. — **Roggen** loco 225—236 M, guter inländ. 232 M a. B., per Januar 236—235,25 M, per April-Mai 225—221,50—222,25 M, per Mai-Juni 223,75—220,50—220,75 M, per Juni-Juli 220,75 bis 218 M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutscher 162—168 M, ost- und westpreußischer 162—165 M, pommerscher u. uckermärkischer 162—167 M, schlesischer und böhm. 162—168 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 169—172 M a. B., per Januar 164 M nom., per April-Mai 166,75—165,75 M, per Mai-Juni 167,50—166,75 M. — **Mais** loco 155—175 M, per April-Mai 125—123 M, per Juni-Juli 124 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 20,60 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 30,50—29,00 M, Nr. 0 27 bis 25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,00—30,00 M, ff. Marken 33,75 M, per Januar 31,10—30,65 M, per Jan.-Febr. 31,10—30,65 M, per April-Mai 30,85 bis 30,30 M. — **Petroleum** loco 23,2 M, per Jan.-Febr. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 57,3 M, per April-Mai 58,3—58,0 M, per Sept.-Okt. 57—56,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,2 bis 68,8 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 49,7—49,3 M, per Januar 49,4—49,1 M, per Januar-Februar 49,4—49,1 M, per April-Mai 50,6—50,1 bis 50,2 M, per Mai-Juni 50,8—50,4—51,5 M, per Juni-Juli 51,2—50,8 M, per Juli-August 51,6—51,2 M, per August-Septbr. 51,6—51,2 M, per Sptbr.-Oktbr. 48,4—48,0 M.

Magdeburg, 8. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,70, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,90. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,40. Fest. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. 29,75. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,80 Gd., 14,90 Br., per Februar 15,02½ Gd., 15,07½ Br., per März 15,22½ Gd., 15,27½ Br., per Mai 15,42½ Gd., 15,50 Br. Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 463 000 Ctr.

Butter.

Berlin, 8. Januar. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Bei dem ruhigen dieswöchentlichen Geschäft und der allgemeinen Erwartung eines Rückganges der bisherigen hohen Preise mußten diese nachgeben und notirt nunmehr feine Butter 4 M, Landbutter 3—7 M niedriger. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (alles per 50 Kilogramm): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 120—122 M, IIa. 117—119 M, IIIa. 113—116 M, abfallende 107—112 M. — Landbutter: preußische und Littauer 92—96 M, Netzbrücher 92—95 M, pommersche 90—95 M, polnische 92—95 M, bairische Senn- 105 bis 110 M, bairische Land- 87—93 M, schlesische 92—97 M, galizische 75—80 M.

Zucker.

Magdeburg, 8. Januar. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80 bis 82° Brix ohne Tonne 2,65—3,20 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,65—3,20 M. — Unser **Rohzuckermarkt** zeigte in der vergangenen Woche durchgehends ein sehr festes Gepräge; der regen Kauflust namentlich seitens unserer Raffinerien stand anfangs nur ein geringes Angebot gegenüber, so daß die Preise bald eine Aufbesserung erfuhren. Obschon im weiteren Verlaufe größere Offerten an den Markt traten, wurden dieselben zu fortgesetzt anziehenden Preisen schlank aufgenommen. Der Export betheiligte sich am Einkauf von Kornzuckern in nur geringem Maße, interessirte sich dagegen sehr für Nachproducte, welche trotz starken Angebots ebenfalls höher bewerthet wurden. Die Preisaufbesserung gegen die Vorwoche beträgt für alle Sorten circa 50 ₰ der Centner. Umgesetzt wurden 463 000 Ctr. — **Raffinirter Zucker.** Die feste Stimmung der Vorwoche übertrug sich auch auf diese Berichtswoche und trat allgemein eine recht gute Kauflust ein, welche denn auch zu sehr erheblichen Umsätzen, sowohl in Broden wie gemahlene Zuckern, führte. In den letzten Tagen erhöhten die Raffinerien ihre Forderungen wieder um 25—50 ₰, welche auch zum Theil für kurze Lieferung, besonders aber für die späteren Termine, mehrfach bewilligt wurden.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Januar 14,90 M Br., 14,80 M Gd., Februar 15,07½ M Br., 15,02½ M Gd., März 15,27½ M Br., 15,22½ M Gd., April 15,37½ M Br., 14,32½ M Gd., Mai 15,50 M Br., 15,42½ M Gd., Juni 15,62½ M Br., 15,57½ M Gd., Juli 15,72½ M Br., 15,62½ M Gd., August 15,82½ M Br., 15,72½ M Gd., Okt.-Dezmber 13,47½ M bez., 13,50 M Br., 13,48 M Gd., Oktober 13,65 M bez. Tendenz: Still.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Januar. Wind: SW.
Gesegelt: Brunette (SD.), Diekow, London, Zucker und Holz.

9. Januar. Wind: W.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Januar. Wasserstand: 1,15 Meter über 0.
Starkes Eistreiben in der ganzen Breite der Weichsel.
Wind: SW. Wetter: trübe und gelinde.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
8	4	746,9	— 0,8	SW., lebhaft; wolkenlos.
9	8	753,7	— 5,0	„ „ „ Dunst.
9	12	754,6	— 2,7	SSW., mäßig; „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. Januar.

Die heutige Fondsbörse begann in schwacher Haltung und mit etwas herabgesetzten Coursen. erholte sich aber bald nicht unwesentlich, so daß die erlittenen Verluste theilweise ganz ausgeglichen, theilweise die gestrigen Schlußnotirungen sogar überschritten wurden. Die Anregung zur Besserung ging vom Montanmarkte aus, wo alle Eisen- und Hüttenwerthe lebhaft gehandelt wurden und procentweise stiegen, und auch Kohlenactien nach niedrigeren Anfangspreisen sich befestigten. Inländische und schweizerische Eisenbahnactien wiesen bei unbedeutendem Handel durchweg Coursermäßigungen auf. Andere ausländische Transportwerthe zeigten feste Tendenz und höhere Preise; lebhaftere Nachfrage bestand besonders für Lombarden und Franzosen. Russische Anleihen etwas besser, andere fremde Fonds lagen schwach und still. Die zweite Börsenstunde verlief unter mehrfachen Schwankungen zu meist gut behaupteten Coursen, der Schluß war auf Abgaben namentlich für Hütten- und Bankwerthe stark abgeschwächt. Einheimische Fonds etwas abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Deutsche, österreichische und amerikanische Eisenbahn-Prioritäten hielten sich still und ziemlich unverändert, portugiesische und russische waren niedriger notirt. Am Kassamarkte herrschte keine einheitliche Tendenz, das Geschäft war ziemlich lebhaft bei vereinzelt etwas höherer Notiz.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	84,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,10
do. do. ...	3½	99,10
do. do. ...	3	84,70
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,50
Westpr. Prov.-Oblig.. .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,25
do. do. .	3½	95,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,60
do. neue Pfandbr.	3½	94,60
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,00
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,40
do. do. .	4⅕	80,25
do. Silber-Rente .	4⅕	79,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	88,25
do. Gold-Rente ...	4	92,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	92,90
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	94,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	60,20
Poln. Pfandbriefe	5	62,60
Italienische Rente	5	90 30

Rumänische amort. Anl.	5	97,90
do. 4% Rente ..	4	83,60
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,45
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,25
do. Rente	5	84,75
do. neue Rente ..	5	85,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	71,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,70
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,30
do. do. do.	3½	91,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,20
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	93,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	86,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,90
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,20
Oesterr. Loose 1854...	4	124,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,00
do. Loose von 1860	5	123,20
do. do. 1864	—	313,75
Oldenburger Loose ...	5	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	150,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	249,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,10
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	117,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,30
do. do. St.-Pr.	5	108,10
Ostpreuß. Südbahn...	⅙	70,50
do. St.-Pr.	5	109,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	34,10
do. St.-Pr. ...	4¾	103,75
Stargard-Posen	4½	101,90
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	20,25
do. St.-Pr... .	3⅔	89,75
Galizier	4	90,40
Gotthardbahn	6⅕	142,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,00
Lüttich-Limburg	0,4	20,00
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	103,60
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	79,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,25
Russ. Südwestbahn ...	5,93	70,30
Schweiz. Unionb.	4¼	71,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	44,60
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,70
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb..	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn..	5	87,75
† do. do. Gold-Pr.	5	103,25
Anatol. Bahnen	5	84,00
Brest-Grajewo	5	94,10
†Kursk-Charkow	4	88,50
†Kursk-Kiew	4	86,00
†Mosko-Rjäsan	4	88,25
†Mosko-Smolensk...	5	99,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	85,20
†Warschau-Terespol ..	5	99,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,60
do. do.	5	85,25

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,50	7¼
Berliner Handelsges. ..	135,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,75	6
Bresl. Discontbank ...	90,70	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,50	7
do. Bank	155,50	10
do. Effecten u. W. .	109,20	8
do Reichsbank...	143,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	109,75	6½
Disconto-Command. ..	179,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	110,80	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	113,75	7
Magdbg. Privat-Bank .	99,75	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,30	—
Norddeutsche Bank ...	138,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	161,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	107,50	—
Posener Provinz.-Bank .	102,10	6½
Preuß. Boden-Credit ..	118,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,30	10
Schaffhaus. Bankverein	104,40	6
Schlesischer Bankverein	109,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,00	6½
Danziger Oelmühle ...	126,60	13
do. Prioritäts-Act. .	117,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	69,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	69,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	207,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,25	7
Wilhelmshütte	57,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.. .	55,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	111,25	8
Stolberg, Zink......	55,20	3½
do. St.-Pr.	118,40	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	3½	20,34
do.	3 Mon.	3½	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	5	172,30
do	2 Mon.	5	171,60
Petersburg...	3 Wch.	6	198,25
do. ...	3 Mon.	6	196,25
Warschau	8 Tg.	5	199,05

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten...	80,90
Oesterreichische Banknoten.	172,65
Russische Banknoten .	199,45

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Laura Winkelmann,

geb. Ullrich

in ihrem 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen aller Hinterbliebenen tief betrübt an

Danzig, 9. Januar 1892.

Albert Stumpf und Frau Marie geb. Winkelmann.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser geliebter Vater und Großvater

Herr Rittergutsbesitzer

Carl Ferdinand Zimdars

im eben vollendeten 71. Lebensjahre. (5951

Lauenburg i. Pomm., den 8. Januar 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Dienstgebrauche bestimmten Papiere u. Tinte für das Königliche Landgericht, das Königliche Amtsgericht und die Königliche Staatsanwaltschaft hierselbst für das Jahr vom 1. April 1892 bis 1. April 1893 soll im Termin

den 6. Februar 1892,

Nachmittags 5 Uhr,

vor dem Landgerichts-Secretär Becker in unserem Geschäftslokale Weißmönchen-Kirchengasse Nr. 5/6, Zimmer Nr. 12, öffentlich an den Mindestfordernden ausgeboten werden, wozu wir Unternehmer mit dem Bemerken einladen, daß eine Caution von 600 M in Preußischen Pfandbriefen oder Staatsschuldscheinen bestellt werden muß, und daß die Submissionsbedingungen in dem vorgenannten Geschäftslokale zur Einsicht bereit liegen. (5764

Danzig, den 14. Dezember 1891.

Königl. Landgericht.

Die Vorstandsbeamten.

Der am 1. Januar 1892 mit Giltigkeit bis Ende März 1892 für Mais ungarischen Ursprungs in Wagenladungen von mindestens 10000 kg von sämmtlichen schlesisch-österreichischen Uebergangsstationen der Eisenbahn-Directionsbezirke Berlin und Breslau nach sämmtlichen für den Wagenladungsverkehr eingerichteten Stationen unseres Bezirks zur Einführung gelangte Ausnahmetarif findet gleichmäßige Anwendung auch auf Maissendungen **rumänischen** Ursprungs, welche mit direkten Frachtbriefen von rumänischen Stationen nach Stationen unseres Bezirks zur Aufgabe gelangen.

Bromberg, den 5. Januar 1892

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Antisclaverei-Lotterie.

Hauptgewinn 600000 Mark.

Ganze Loose 42 M,
Halbe Loose 21 M,
Fünftel Loose 8,40 M,
Zehntel Loose 4,20 M
empfiehlt

Hermann Lau, Langgasse 71.

Ich verreise

Montag, den 11. d. Mts. auf einen Tag. (5903

Dr. Schustehrus,

prakt. Arzt. Augenarzt, Langgasse 52.

Tanzunterricht.

Donnerstag, d. 14. Januar, beginnt ein

neuer Cursus

meines Unterrichts und nehme ich gefällige Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (5356

S. Torresse,

Langgasse No. 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Violinunterricht.

Der neue Cursus beg. am 11. Jan., wöchentl. 2 St., i. d. Schule a. Hakelwerk. Hon. monatlich 1,60 M. Näh. Bischofsgasse 11 links.

Wer keine Badeeinrichtung hat, verlange gratis den Preis-Courant v. L. Weyl, Berlin W. 41 Fabrik heizbarer Badestühle.

Einige junge Damen, welche sich im Sticken u. a. f. Handarb. vervollkommen wollen, können im Montag- u. Donnerstagzirkel noch eintr. Honorar 2 M monatl.

Olga v. Parisen,
Lastadie Nr. 28, 1 Treppe.



1 Langgasse 1, zweite Etage,
Erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. (2470
Franziska Bluhm.

---

ff. Goth. u. Braunschweiger Fleischwaaren,

sowie sämmtliche

Colonialwaaren,

Delicatessen, Spirituosen, In- und Ausländ. Liqueure, Thees, Chocoladen, Conserven, ff. Tafelkäse zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Pettan,

Nr. 11 Brodbänkengasse Nr. 11.

Die Massenfabrication von

Strumpflängen

übernimmt bei billigster Lohnberechnung (5909
P. Bessau, Danzig I. Damm 14.
Mech. Strumpfstrickerei.

1200—1400 Ctr.

mit der Hand sortirte

Dabersche Kartoffeln

habe sofort, eventl. a. spätere Lieferung, abzugeben. (5952
Offerten erbeten.

Kühnel,

Dekon.-Inspector der Carl Westphal'schen Dampf-Ziegel-Werke, Stolp i. Pom.

Starke Tannen und Kiefern

zu Masten an Oberkähnen, Segelschiffen und Schiffsbalken hat zu verkaufen

Besitzer Sommer,
in Kleefeld p. Heinrikau Ostpr.
Entfernung von der Bahn 2 Kilom. und von der Chaussee 4 Kilometer.

Gut erhaltener

Seitenrad-Schleppdampfer,

auch zur Passagierfahrt geeignet, 31 Meter lang, 5,30 Meter breit, 2' 4" Tiefgang, mit Compoundmaschine neuester Construction, ist preiswerth zu verkaufen.

Anfragen werden unter Nr. 5956 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Haus-Kauf.

Suche für einen zahlungsfähigen Käufer ein solide gebautes Haus, welches sich gut verzinst, im oberen Stadttheil. Verkäufer solcher Grundstücke, welche meine Vermittelung annehmen, bitte um genauen Anschlag.

Ernst Mueck, große Allee.

Vortheilhafteste Capitalsanlage.

Mehrere äußerst solide gebaute, in der inneren Stadt belegene

Wohnhäuser,

mit hoch herrschaftlichen Wohnungen, sind sehr preiswerth zu verkaufen. (5981

Guthaben verzinst sich mit 11—13%.

Gesammtkaufpreis mit ca. 7%.

Anzahlung 21—30000 M erforderlich.

Nähere Auskunft ertheilt

Ernst Mueck,

große Allee.

Kowner oder Kachlinski Schnupftabak.

Wer solche Schnupftabake gut und brauchbar zu fabriziren versteht wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. — Lebensstellung.

Meldungen unter J. H. 6044 an Rudolf Mosse, Berlin SW., zu richten. (5948

Freundschaftlicher Garten.

Höcherl-Bräu Special-Ausschank.

Große Eisbahn

im festlich decorirten Garten

empfehle den geehrten Schlittschuhläufern zur gefälligen Benutzung.

Eintritt 15 Pfg. Kinder 10 Pfg. Schlittschuhe leihweise.

5964) Hochachtungsvoll
Fritz Hillmann.

NB. Abends: Brillante Beleuchtung der Bahn.

XXV. Kölner Dombau-Lotterie.

Nur baares Geld.

Hauptgewinne: M 75 000, 30 000, 15 000 u. s. w.

Ziehung am 18. Februar 1892.

Loose zu 3 Mark

(Porto und Liste 30 ₰)
bei 25 Loosen und mehr mit Rabatt empfiehlt (5359

B. J. Dussault, Köln.

Schlitten

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt die Wagenfabrik von (5955

Julius Hybbeneth, Fleischergasse 20.

Universal-Kohlenanzünder

in vorzüglicher Qualität und zu billigsten Preisen empfiehlt die

Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik

Milchkannengasse 13¹. Johannes Witt. Milchkannengasse 13¹.
auch zu haben in jedem Materialwaaren- und Drogengeschäft.

Pferde-Auction zu Praust.

Dienstag, den 12. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Fuchs an den Meistbietenden verkaufen:

12 gute, starke Arbeitspferde.

Fremde Pferde dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5439

F. Klau,

gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Empf. delic. Räucherlachs ½ nur 2,00 M, allerbest. Caviar ½ nur 1,80 M, b. Mehrabnahme noch bill. Lachmann, Tobiasg. 25.

Zoppot.

Eine kleine herrschaftl. Villa mit Garten, auch passend zum Pensionat, ist zu verk. Selbstk. belieb. ihre Adr. unt. 5598 in d. Exped. d. Zeitung einzureichen.

Das Etablissement „Tivoli", Danzig, mit Concert-Garten, Orchester, Bühne 2c. 2c. ist v. gl. od. 1. April cr. zu verm. Näh. b. Hugo Schwarzkopf, Hotel zum Stern.

Meyers Conversations-Lexikon und Buch der Erfindungen, billig zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 5898 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zu verkaufen zwei gute

Kutschpferde nebst Geschirr und ein Phaeton.

Alles gut erhalten.
Zu erfragen Jopengasse Nr. 3.

---

4 dreijähr. holländ. Stiere

(passend zu Zugochsen) verkäuflich bei (5936
E. Meseck, Kohling per Hohenstein Westpr.

Ein gebrauchter Geldschrank wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter Nr. 5983 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

2 neue Petrolkellerpumpen mit Leitungsrohren, compl., bill. z. verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Mk. 1500 à 6 % auf 6 Monate gegen Wechsel und gute Hypotheken-Unterlage per sof. gesucht. Adr. unter 5944 i. d. Expedition d. Ztg. erb.

Eine alte leistungsfähige

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für Danzig einen

tüchtigen Vertreter,

welcher in den maßgebenden Kreisen gut eingeführt ist. — Gefl. Offerten erbeten unter M. 6774 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (5947

Für ein Papier-Geschäft mit feinerer Kundschaft wird ein anständiges

junges Mädchen

zur Erlernung des Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Adr. unter 5966 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein

Gärtnerlehrling

kann sich zum Eintritt melden im
Königl. Garten zu Oliva.

Feuer-Versicherung.

Für das Bureau einer hiesigen General-Agentur wird ein geschulter jüngerer Commis als erster Beamter zu baldigem Eintritt gesucht. Adressen m. Angabe der Gehaltsansprüche, bisherigen Stellung unter 5777 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Commis,

mit flotter Handschrift, guter Rechner, wird zum möglichst sofortigen Eintritt für ein Bankgeschäft gesucht.

Adressen unter Nr. 5938 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Techniker,

in Abrechnungsarbeiten erfahren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnissen zu richten an (5949

Reimer,
Garnison-Bauinspector.
Gumbinnen.

Eine alte renommirte Weinhandlung in Frankfurt a. M. sucht per bald einen tüchtigen Reisenden zu engagiren, der zum Besuche von nur Privatkundschaft gewillt und befähigt ist. Eventl. dauernde Stellung bei hohem Gehalt.

Reflectanten belieben ihre Offerten mit Zeugnißabschrift., Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B. Z. 44 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. zu richten. (5941

Tüchtige Verkäuferin,

welche mit der Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche und im Dekoriren der Schaufenster bewandert, findet per 1. Februar cr. angenehme Stellung in meinem Hause. Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbittet (5953

J. Liebau,
Dt. Krone.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, mit der doppelten Buchführung, sowie sämmtl. Comtoirarbeiten vertraut, sucht per 1. März Stellung als

Buchhalter.

Gefl. Offerten unter 5967 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein verheiratheter Stellmacher und Maschinenführer bei der Dampfdreschmasch., führt sämmtliche Verpackungen beim Kessel und Reparaturen beim Dreschkasten selber aus, sucht vom 25. März 1892 Stellung auf einem großen Gute. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten unter Nr. 5960 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen bittet in Privat-Häusern als Näherin beschäftigt zu werden.

Adressen unter 5984 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum Bureau geeignete Wohnung,

3—4 Zimmer, Küche u. Keller, Langgasse, Langenmarkt, oder deren Nähe zum 1. April d. J. gesucht.

Adressen unter 5896 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Wohnung, 1. Et., best. aus 5 Zimmern evt. mehr nebst Zubeh., vom 1. April 1892 zu vermiethen Gr. Gerbergasse 6.

Zum 1. April 1892 wird in guter Gegend eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Mädchengelaß und Zubehör von einer verwittweten Dame gesucht. Adr. mit Angabe des Miethspreises unter 5467 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gr. Gerbergasse 5

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube, Boden und Keller zum 1. April d. J. zu vermiethen. Besichtigung von 12 Uhr Mittags an. Näh. Große Gerbergasse 11/12 bei Hrn. A. F. Sohr. (5566

Eine Wohnung

von 5 Zimmern zum 1. April gesucht. Adressen mit Preisangabe unter 5963 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Zweigverein Danzig.

Montag, den 11. Januar cr., 8½ Uhr Abends:

Monatssitzung im „Luftdichten". Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Einführung von Gästen erbeten. (5933

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Montag, den 11. d. Mts., Abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung

im Locale der „Naturforschenden Gesellschaft".

Tagesordnung:

1. Vortrag über „Gärtnerische Fortbildung" Hr. Ewers.
2. Vortrag über „Formobst-Gärten in Landsberg a. W. u. a. Orten" Herr Schnibbe.
3. Beschlußfassung über das diesjährige Stiftungsfest. (5719

Der Vorstand.

Morgen Sonntag, von Abends 6½ Uhr, feiert der Dilettanten-Club

Victoria

im Freundschaftl. Garten sein 2. Wintervergnügen. All. N. d. Plak. D. Vorst.

Danziger Gesang-verein.

Montag, den 11. d. Mts., Abends 7½ Uhr, in der Aula des Städt. Gymnasiums:

1. Klavierprobe

zu
Amor und Psyche von Georg Schumann.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver, werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10 entgegengenommen.

Der Vorstand.

„Reuter-Club."

Tosamenkunft Mandag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark. (5354



Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3,
empfiehlt seinen Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

Mittagstisch a 75 ₰ und 1 M, in und außer dem Hause, von 12 bis 3 Uhr.

Im Abonnement Preisermäßigung.

Reichhaltige Abendspeisenkarte, auch in halben Portionen.

Engl. Brunner Maerzen-Bier und Zacherlbräu.

Weine aus der Weingroßhandlung von F. A. J. Jüncke zu Rathskeller-Preisen.

Für Billardspieler empfehle meine Billards im oberen Saale.

Menu:

Für Sonntag, den 10. Jan. cr.
Bouillon,
Ochsenteilsuppe,
Teltower Rübchen m. Beilage,
Zander mit braun. Butter,
Hasenbraten,
Kalbsbraten,
Compot,
Butter und Käse.

Für den Familienverkehr habe ich in den oberen Sälen mit dem 10. d. Mts. ein

Wiener Café

eingerichtet und werden zu jeder Tageszeit bis 2 Uhr Nachts Getränke pp. zu nachstehenden Preisen verabfolgt.

Kaffee mit Kuchen a Tasse 30 ₰,
Chocolade mit Kuchen a Tasse 35 ₰.
Thee mit Kuchen a Tasse 35 ₰,
Punsch mit Pfannkuchen a 40 ₰.

Alle anderen Getränke ebenfalls in bester Qualität zu mäßigen Preisen.

A. Michel.

Restaurant drei Schweinsköpfe,

21. Vorst. Graben 21.

Empfehle meine freundlich eingerichteten Localitäten mit Billard und Pianino zum angenehmen Aufenthalt, recht gutes Grätzer, feinen Grog, Caffee und feine Liqueure. Ausschank verschied. Weine in Gläsern zu ganz soliden Preisen. Kaltes Buffet.

Hochachtungsvoll
A. Streng.

Restaurant zur Schweizer-Halle (5976

32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Loge Eugenia.

Sonnabend, den 16. Januar:

Liedertafel.

Anfang Abends 8 Uhr.

Münchener Bürgerbräu.

Heute Abend:
Bairische Leber-Knödel mit Sauerkohl.
Bertha Frank.

Café Selonke,

Olivaerthor 10.
Sonntag, den 10. Januar:

Concert

bei freiem Eintritt.
Anfang 4½ Uhr. (5982

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8,
Sonntag, den 10. Januar,

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Noetzel.

Sonntag, den 10. Januar 1892:
Großes Concert
im Wintergarten, ausgeführt vom Künstler-Septett Direction Wolff.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree a Person 15 ₰.
NB. Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Privatgesellschaften. Theater zur Verfügung. (5875

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 10. Januar 1892:

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.

Carl Bodenburg.

Mittwoch, den 13. Januar 1892:

11. Gesellschafts-Abend

Operetten-Abend.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Sonntag, Abends 6½ Uhr:
Gr. Brillant-Künstl.-Vorst.
Auftreten sämmtl. Specialitäten.

Montag, Abends 7½ Uhr:
Große
Künstl.-Specialität.-Vorst.
mit neuem Programm.

Danziger Stadttheater.

Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. Das verlorene Paradies. Schauspiel.

Abends 7½ Uhr: P. P. E. Das Milchmädchen von Schöneberg. Volksstück mit Gesang.

Montag: Außer Abonnement P. P. A. Zweites Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti. Lucia von Lammermoor. Große Oper in 3 Akten von Donizetti.

Dienstag: Im Abonnement. P. P. B. Zu ermäßigten Preisen. Nachtlager von Granada. Hierauf: Cavalleria Rusticana. Oper.

Für die Suppenküche ging ferner bei uns ein: Von E. Hoene 50 M, Dr. Liévin 15 M.
Zusammen 806 M.
Exped. der „Danziger Ztg."

Für die Suppenküche gingen ferner beim Comité ein: Von Herrn Stadtrath Hermann Gronau 30 M.

Meine Verlobung mit Herrn Emil Hegenwald habe ich mit dem heutigen Tage aufgehoben! Hulda Trinks.
Danzig, den 9. Januar 1892.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.